

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN TENNIS-VERBANDES DER DDR MITGLIED DER INTERNATIONAL LAWN TENNIS FEDERATION (ILTF)



Uberlegene Sieger des Grenzland-Turniers Veronika Koch und Thomas Emmrich (Berlin)

Festtage der Freundschaft in Zittau / Im-Damen-Einzel besiegte Veronika Koch die Internationale Meisterin der VR Polen, Barbara Kralowna, mit 6:3, 7:5

Es ist den Sportfreunden im Dreiländereck zu einer guten Tradition gewor-1en, alljährlich zu den Pfingstfeiertagen ein Internationales Grenzland-Tenniszurnies der Textilarbeiter auszurichten. Anliegen dieses Grenzlandturnieres war and ist in erster Linie die Festigung des Freundschaftsgedankens zwischen unserer DDR und ihren sozialistischen Nachbarvölkern, der Volksrepublik Polen und der CSSR. In diesem Jahr stand dieses Turnier ganz im Zeichen der Vorbereiungen auf das verbindende Festival der Jugend in Berlin, Die Stadt Zittau und auch der Trägerbetrieb dieses sportlichen Wettkampfes hatten sich mit viel Initiativen und Aktivitäten auf die Festtage der Freundschaft vorbereitet.

harmonisch ein in die zahlreichen Sport- und Kulturveranstaltungen der 4. Eetriebsfestspiele des VEB Oberlausitzer Textilbetriebe und des grohen "Festes am Dreiländereck", an deren Gestaltung sich Tausende der Werktätigen und Einwohner beteiligten.

Jahr fur Jahr kommen sie nun wieder, die Tennissportler von Medizin Berolina Berlin, Gornik Katowice, Spremberg, Dresden, Löbau und Karl-Marx-Staat, und immer enger gestalten sich die persönlichen Beziehungen. Das war zu spüren bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen ebenso wie auf den wieder mit viel Liebe und viel Fleiß gut vorbereiteten Tenisplätzen. Es ist schon nichts besonderes mehr, wenn beispielsweise unsere Dresdnerin Gerda Sauer und Barbara Kralowna aus Katowice im Damen-Doppel gemeinsam spielen.

Schnell fügte sich eine erstmals teilnehmende Gruppe aus dem Bezirk Wroclaw, mit ihrem Präsidenten Herrn Dr. Wiecorek an der Spitze, in diese "Pfingstgemeinschaft" ein. Die Wroclawer werden wiederkommen und 1974 mit den besten Sportlerinnen und Sportlern des Bezirkes im Kampf um den Lorbeer mitreden. Leider konnten in diesem Jahr unsere Prager Sportfreunde infolge Punktspielverpflichtungen nicht anreisen. Sie sandten herzliche Grüße und sprachen die Hoffnung aus, im nächsten Jahr wieder dabei

Finale Koch - Kralowna der Höhepunkt

Der sportliche Höhepunkt des Turnieres war das Endspiel im Damen-Einzel. In einer derart eindrucksvollen Form hat zumindest Veronika Koch in Zittau noch nicht gespielt. Schnell auf den Beinen mit Spielwitz und hohem Kampfgeist ging sie optimistisch an die Aufgabe heran, ihre Finalgegnerin des Vorjahres, die internationale Meisterin der VR Polen 1972, Barbara

UNSER TITELBILD:

DTV-Präsident Dr. Werner Richter beglückwünscht den neuen DDR-Mannschaftsmeister Medizin Berolina. Von links: Bettina Borkert, Marlies Borkert (verdeckt), Brigitte Hoffmann, Gabi Fehl, Veronika Koch und Heidi Nürck. Foto: Fehl

So fügte sich das Grenzlandturnier Kralowna, - unterlag ihr 1972 mit 0:6, 3:6 - zu schlagen, Die Revanche gelang ihr vollkommen! Barbara bekannte am nächsten Tag freimütig, daß sie so ein Angriffsspiel nicht erwartet hatte und kein Gegenmittel zu den glasharten Vorhand- und auch Rückhandschlägen finden konnte, obwohl sie - so sahen es die Betrachter - alle Varianten des Tennisspiels durchprobierte um eine Wende herbeizuführen. Dieser klare 6:3, 7:5-Sieg ist für Veronika sicher sehr wertvoll und kam zum rechten Zeitpunkt. Wir hoffen alle, daß sie sich diese Form im Hinblick auf die kommenden schweren Aufgaben erhalten kann

> Im Herren-Einzel dominierte erwartungsgemäß Thomas Emmrich, und es wird für den Veranstalter immer schwieriger, für ihn entsprechend spielstarke Gegner einzuladen. Der bekannte polnische Trainer Roman Niestroj lobte die Spielhärte und -übersicht unseres Thomas, der souverän alle Konkurrenten schlug. Aber auch Andreas John wies in Zittau seine gute Leistungsentwicklung nach,

> Ein herzliches "Dankeschön" gilt unserem Vizepräsidenten des DTV, Sportfreund Karl-Heinz Sturm, für die mit großem Geschick geführte Turnierleitung.

> Zum Abschied sagten alle Turnierteilnehmer "Auf Wiedersehen zum Grenzland-Turnier 1974". Wir sind sicher, nicht nur die Zittauer Veranstalter freuen sich bereits darauf.

> > Lothar Bertram

Herren-Einzel; 1. Runde: Polke (Zittau) - Mojescik (Wrocław) 6:2, 6:1, Unger (Spremberg) -Prescher (Dresden) 3:6, 6:7, Keller (Spremberg)



Barbara Kralowna, Spitzenspielerin aus Bydgoczsz, leistete unserer DDR-Meisterin energischen Widerstand,

- Zaremski (Katowice) 3:6, 4:6, Bertram (Zit-tau) - Hinze (Berlin) 6:7, 7:5, 6:2; 2: R u n -d e: Emmrich (Berlin) - Polke (Zittau) 6:2, 6:0, Niestroj (Katowice - Prescher (Dresden) 6:3, 7:6, John (Berlin) - Zaremski (Katowice) 4:6, 6:3, 6:0, Bialecki (Katowice) - Bertram (Zittau) 6:1, 6:1; Vorschlußrunde: Emmrich -

6:1, 6:1; Vorschlubrunde: Emmrich
Niestroj 6:0. 6:2, John - Czapracki 6:2, 6:4;
Schlußrunde: Emrich - John 6:2, 6:0.
Damen-Einzel; 1, Runde: Slabeszewka (Wroclaw) - Fehl (Berlin) 6:4, 6:1, Kniepert (Löbau)
- Wieczorek (Wroclaw) 6:1, 6:2, M. Borkert
- Garlinska (Wroclaw) 6:2, 6:2, Rudolph (K.M-St.) - Jaklewicz (Wroclaw) 6:2, 6:4; 2, Rudolph (K.M-St.) - Jaklewicz (Wroclaw) 6:2, 6:4; 2, Run St.) – Jaklewicz (Wroclaw) 6:2, 6:4; 2. R. u. n. de; Kralowna (Katowice) – Slabeszewka (Wroclaw) 6:0, 6:2, B. Borkert (Berlin) – Kniepert (Löbau) 6:1, 6:1, M. Borkert (Berlin) – Sauer (Dresden) 6:3, 6:1, Koch (Berlin) – Rudolph ((K-M-Stadt) 6:1, 6:2; Vorschlußrunde: Kralowna – Bettina Borkert 6:0, 6:1, Koch – Marlies Borkert 6:0, 6:1, Koch – Marlies Borkert 6:0, 6:2; Schlußrunde:

Marines Borkert 6:0, 6:2; Schlußfunde: Koch - Kralowna 6:3, 7:5. Herren-Doppel; Aus 1. Runde: Zaremski/Moje-scik - Unger/Keller 2:6, 2:6, Bialecki/Prescher -Bertram/Polke 6:2, 6:3, Vorschlußrunde:

Bertram Polke 6:2, 6:3, Vorschlußrunde: Schlußrunde: Emmrich John 6:2, 6:0. Koch/B. Berkert - Slabeszewka Garlinska 6:0, 6:0, Kralowna/Sauer - M. Berkert/Rudolph 6:0, 6:4: Schlußrunde: Koch/B. Berkert -Kralowna/Sauer 6:1, 7:5. Gemischtes Doppel; Vorrunde Fehl/Keller -Jaklewicz/Bertram 9:6, B. Berkert/Hinze - Wie-czorek/Folke 9:6, Rudolph/Unger - Garlinska/ Mojeszik 9:3: 1.R. unde: Koch/Emmrich -Fehl/Keller 9:2, Sauer/Bialecki - B. Borkert/Hinze 9:3. M. Berkert/Gohn - Slabszewska/Zarmski 9:3. M. Borkert/John — Slabsczewka/Zaremski 9:2. Kralowna/Czopracki — Rudolph/Juger 9:2: V or s ch lu fr u n de : Koch/Emmrich — Sauer/ Bialecki 9:3. Kralowna/Czapracki — M. Borkert/ John 9:2: S ch lu fr u n de : Koch/Emmrich —

Nach Redaktionsschluß:

4 Siege für UdSSR - 2 Siege für DDR

Der in diesem Jahr beim XIX. Internationalen Turnier in Zinnowitz erstmals durchgeführte Nationen-Pokal hat eine neue Ara dieses traditionsreichen Turnieres, die bedeutendste Sportveranstaltung unseres Deutschen Tennis-Verbandes der DDR, eingeleitet. Das war auch die einhellige Meinung der Delegationen aus den acht Ländern.

Es war die bisher stärkste Besetzung. Bei den Herren allein sechs Davis-Cup-Spieler. Damit gewinnt der Erfolg unseres DDR-Meisters Thomas Emm -

rich noch an Gewicht. In einem begeisternden Finale schlug er Wolkow (UdSSR) mit 6:1, 7:6, nachdem der 19jährige Berliner im Semifinale Marcu I (Rumänien) mit 7:6, 6:1 und im Viertelfinale Korotkow (Nr. 3 der UdSSR-Rangliste) in einem taktisch glänzenden Spiel mit 6:4, 6:2 bezwungen hatte. Wolkow hatte auf dem Weg ins Finale den als Nr. 1 angesetzen Ovici (Rumanien) mit 6:3, 6:2, und Piesecky (ČSSR) mit 6:4, 6:4 aus dem Rennen geworfen.

(Fortsetzung auf Seite 11)

Höhere Rechte! Größere Pflichten!

Der Entwurf des neuen Jugendgesetzes ist ein erneuter Beweis für die ziel strebige Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED. Wie DTSB-Präsident Manfred Ewald in seinem Diskussionsbeitrag auf der Tagung des Zentralrates der FDJ erklärte, ent spricht der Entwurf dieses neuen Ju gendgesetzes in seiner Grundrichtung dem Neuen im Leben der Jugend und der Sportler sowie den Anforderungen der kommenden Zeit.

Besondere Akzente auf dem Gebiet von Körperkultur und Sport werden ge-

- * Der Gesetzentwurf betont, daß Kör perkultur und Sport zum Leben der Ju gend in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft gehören und daß es heute zur Aufgabe jedes jungen Menschen wird durch regelmäßige Betätigung zu seiner sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung beizutragen.
- * Im Gesetzentwurt wird festgestellt, daß die allseitige körperliche Bildung der Schüler, Lehrlinge und Studenten als ein einheitlicher Prozeß von Sportunterricht und freiwilliger sportlicher Betätigung zu verwirklichen ist.
- * Der Gesetzentwurf sieht vor, die Volksvertretungen und ihre Organe, die Leiter der Betriebe, Kombinate, Einrichtungen und die Vorstände der Genossenschaften zu verpflichten, Aufga ben zur Förderung von Körperkultur und Sport in die Volkswirtschaftspläne Betriebskollektivverträge und Jugend törderungspläne aufzunehmen.
- * Zum erstenmal wird ein Jugendgesetz die Kinder- und Jugendspartakiaden der DDR gesetzlich verankern, was ihre Bedeutung erneut unterstreicht.
- * Von wesentlicher Bedeutung ist auch, erstmalig verbindliche Normative für Sport-, Erholungs und Wehrsporteinrichtungen einzuführen.

CSSR-Trümpfe stachen auf Generalprobe

Beim "Internationalen" in Friedrichshagen versetzte Kubas Ranglistenerster Camarotti unserem DDR-Meister Emmrich den k. o. Herren-Einzel: Hutka - Piesecky (beide ČSSR) 7:5, 7:6 / Damen-Einzel: Kozeluhova (ČSSR) - Brigitte Hoffmann 6:4, 7:5 / Herren-Doppel: Emmrich Schneider siegten gegen Hutka/Piesecky überlegen mit 6:1, 6:2 / Mixed: Veronika Koch/Emmrich / Damen-Doppel: Kozeluhova/Hüblerova

Neben dem Dresdner Turnier, mit dem seit Jahr und Tag die neue Sommersaison eröffnet wird, feierte mit Friedrichshagen ein weiteres Turnier sein 25jähriges Jubiläum, Herzlichen Glückwunsch! Dieses Turnier bildet schon seit Jahren für das "Internationale" in Zinnowitz eine willkommene Generalprobe, an der sich in diesem Jahr die Delegationen der CSSR und Kubas beteiligten. Leider war auch diesmal nur ein kleiner Kreis der DDR-Ranglistenspieler vertreten, wedurch natürlich die Chancen der Gäste auf den Turniersieg stiegen. Sie wurde auch gewahrt, denn dreimal holten sich die jungen Sportler aus der CSSR den ersten Platz. Zudem sorgte ein Kubaner für eine Riesenüberraschung: Umberto Camarotti warf im Viertelfinale unseren Meister Emmrich aus

fach keine Einstellung." lautete der Ordaz (18) - gab in dieser Saison Kurzkommentar unseres DDR-Meisters, der seine 6:7, 3:6-Niederlage am nächsten Tag im Finale des Herren-Doppels und Mixed durch eine Topform vergessen ließ, Vielleicht hätte "Emmi" durch Verlangsamung des Tempos das Steuer noch herumreißen können. Aber alle "Wenn" und "Aber" nach dem Spiel sind reine Spekulation. Umberto Camarotti, der 23jährige Sportlehrer aus Havanna und Kuba-Meister von 1972, witterte seine große Chance und vollbrachte mit seinem großen Laufvermögen sowie ständigen Netzattacken das Kunststück fertig, den Mitfavoriten Emmrich mit 7:6, 6:3 aus dem Rennen zu werfen. Zuvor hatte der Kubaner gegen Taterczynski drei Sätze (4:6, 6:1, 6:3) benötigt, um dann im Kampf um den Eintritt ins Finale dem ČSSR-Studentenmeister und Nr. 7 der Rangliste, Pawel Hutka, mit 1:6, 3:6 klar zu unterliegen. Piesecky war vorher Rautenberg - er hatte in der 2. Runde den kubanischen Tuniorenmeister Juan Perez 6:3, 6:2 geschlagen - mit 6:2, 6:2 überlegen.

Peter Fährmann vom DDR-Vizeneister Motor Mitte Magdeburg war der einzige DDR-Vertreter unter den "letzten Vier", nachdem "Pitt" den derzeit etwas höher als Camarotti ein-

"Gegen den Kubaner fand ich ein- geschätzten 1,93 m großen Adalberto Camarotti dreimal das Nachsehen mit 6:3, 6:4 bezwungen hatte. Eine Runde zuvor hing der 2:6, 7:5, 7:6-Sieg des jungen Kubaners gegen den Doppelspezialisten Schneider am berühmten seidenen Faden. Dem Wahlberliner fehlte einfach der Biß, auch etwas mehr Risiko selbst bei Spielbällen, um den dunkelhäutigen Ranglistendritten vom Espa National Havanna (alle Kuba-Teilnehmer gehören diesem Klub an) den Weg zu verlegen. Fährmann unterlag im Semifinale Hutka mit 4:6, 0:6.

Hutka (ČSSR) spielt links und rechts

Das reine CSSR-Finale zwischen Hutka und Piesecky wurde zu einem erbitterten Kampf
– es ging auch um die CSSR-Rangliste (1972
Hutka Nr. 6, Piesecky Nr. 7). In ihrem zehnten Aufeinandertreffen gewann der um einiges si-chere Hutka, nachdem Piesecky im zweiten Satz chere Hutka, nachdem Piesecky im zweiten Satzeinen 2.5-Rückstad in eine 6.5-Führung verwandelt hatte, mit dem "Elfmeterschießen" (5:0)
7:5, 7:6. Hutka fiel durch einen besonderen
Stil auf, Aufschläge und Schmetterbälle führt er
mit der linken Hand aus, alle anderen Schläge
mit der rechten Hand, "Das hatte ich mir als
Jugendlicher in meinem Geburtsort Sumperk so
angewöhnt. Von Natur bin ich Linkshänder."
Zwischen Einzel- und Doppelfinale zog der seit
acht Jahren für CTK Prag spielende Ökonomiestudent, eine neue Mitte in seinen Schläger ein, student, eine neue Mitte in seinen Schläger ein, setzte sich dann in eine Ecke und las bis zu seinem Aufruf ein Buch über die VAR.

(Fortsetzung auf Seite 5)



ATTACHE

mit Hickory- und Vulkanfibereinlage SICHERHEIT - LEISTUNG - FREUDE der Turnier - TENNISSCHLÄGER für verwöhnteste Ansprüche

3 weitere Trümpfe von Turnierschlägern TORNADO - TITAN - TRIUMPH EXTRA

VEB SPORTGERÄTE - 5211 LIEBENSTEIN, KR. ARNSTADT



Beide Titel holte sich Medizin Beroling

Die Herren schafften es mit der nicht alltäglichen Serie von sechs(!) 5:4-Siegen / Bei den Damen Vorjahrsmeister Motor Mitte Magdeburg mit dem besseren Spielergebnis "Vize" Chemie Zeitz Dritter

Mit dem überragenden Doppelerfolg der BSG Medizin Berolina Berlin gingen die Kämpfe um die DDR-Mannschaftsmeisterschaft zu Ende. Beide Mannschaften blieben bis zum Abschluß der Sonderliga-Punktspiele ungeschlagen. Ausschlaggebend für den Erfolg der jungen Berolina-Herren war die Stärke an der Spitze. DDR-Meister Thomas Emmrich und Botho Schneider gewannen alle Einzel, der stark verbesserte DDR-Jugendmeister Andreas John verlor nur einmal (gegen Wolf/DHfK) und diese drei waren dann in der Lage, zumindest zwei Doppel aus dem Feuer zu reißen.

liner mit sechs 5:4-Siegen (nur gegen Einheit Wernigerode bieß es 7:2) DDR-Meister wurden. So reichte es auch auf dem Dresdner Weißen Hirsch selbst mit fünf Spielern im entscheidenden Spiel gegen TU Dresden zum 5:4-Sieg. Dabei standen die Dresdner unmittelbar vor dem Gewinn des fünften Punktes, denn die Brüder Danicek führten gegen Emmrich/Hinze im dritten Satz mit 4:0 und 40:0, verloren aber noch mit 6:3, 3:6, 4:6. Obwohl die Dresdner am letzten Spieltag noch gegen den alten Rivalen DHfK Leipzig mit 5:4 erfolg-

Abschlufistand :

1. Medizin Berolina Berlin	7	7	-	37 -26	7:0
2 Motor Mitte Magdeburg	7	-5	2	44:19	5:2
3. DHfK Leipzig	7	5	2	41:22	5:2
4. TU Wissenschaft Dresden	7	5	2	37:26	5:2
5. Medizin Nordost Berlin	7	3	4	35:28	3:4
6. Aufbau Südwest Leipzig	7	2	5	25:38	2:5
7. Einheit Wernigerode	7	1	6	20 43	1.6
8. Chemie Zeitz	2	_	7	13:50	0:7

reich blieben, endete die Saison für den eigentlichen Meisterschaftsfavoriten enttäuschend, Bei Punktgleichheit mußten die Dresdner nämlich auch noch Motor Mitte Magdeburg, das sich damit überraschend Platz 2 sicherte, und der DHfK Leipzig den Vortritt lassen.

Der Abstiegskampf wurde zwar erst am letzten Spieltag entschieden, doch zeichnete sich wohl schon früher ab, daß die beiden Aufsteiger Einheit Wernigerode und Chemie Zeitz wieder in die Verbandsliga zurück müssen. So sicherte sich dann auch Aufbau Südwest Leipzig nach einem 5:4-Sieg in Wernigerode (schon nach den Einzeln führten die Leipziger hier mit 5:1), und einem 8:1-Erfolg in Zeitz für ein weiteres Jahr die Zugehörigkeit zur gleich sich der vorjährige Titelträger obersten Spielklasse.

Die Ergebnisse der drei letzten Spiel-

Aufbau Südwest Leipzig - Magdeburg 3:6

Schwink - Fährmann 6:7, 6:3, 3:6, Dr Brauer - Heinz 5:7, 1:6, Brauße - Klette 2:6, 4:6, Rainer Becker - Botel 6:2 5-7 6:3 Glück Schmidt 3.6, 4.6, Wiemers - Theloke 6.2, 6.3, TU Dresden - Medizin Berolina Berlin 4:5

W. Backhaus - Emmrich kampflos für Emmrich, Hünniger - Schneider 6:7, 1:6, Weiß -John 4.,6 3:6, W. Danicek - Hinze 6:4, 3:6, 6.3, M. Danicek - Lucas 6.0, 6:1, Hünniger/ Weiß - Schneider John 4:6, 1:6, Danicek Danicek - Emmrich/Hinze 6:3, 3:6, 4:6; letztes Einzel und letztes Doppel kampflos für TU Dres- Naumann,

Chemie Zeitz - Einheit Wernigerode 3:6 R. Weise - Nitschke 6:0, 6:3, Lehmann Waldhausen 4:6, 6:4, 4:6, Trummer - Brunotte

Es ist dann auch das nicht alltägliche Ergebnis zu verzeichnen, daß die Ber-Lingen ist auch 5.4 Siegen (Aus er eine Ber-Lingen ist auch 5.4 Siegen (Aus er eine Ber-Lingen ist auch 6.5 A Siegen (Aus er eine Ber-

Einheit Wernigerode - Aufbau SW Leipzig 4:5 Mietschke – Schwink 3:6, 0:6, Waldhausen – Dr. Brauer 3:6, 4:6, Brunotte – Brauße 4:6, 6:1, 6:7, Faber – Rainer Becker 3:6, 2:6, Heinrich – Glück 4:6, 7:6, 6:1, Geelhaar – Wiemers 1:6, 1:6; alle Doppel kampfles für Wernigerode.

DHfK Leipzig - Medizin Nordost Berlin 6:3 DHIK Leipzig – Medizin Nordost Berlin 6:3 Richter – Rautenberg 6:4, 1:6, 6:0. Dr. Dob-maier – Taterczynski 6:2, 6:2, Richter – Dr. Dobmaier – Rautenberg Taterczynski 2:6, 5:7. TU Dresden – Medizin Nordost Berlin 6:3 Medizin Nordost Berlin – Medizin Berolina 4:5

Rautenberg - Emmich 3:6, 1:6, Taterczynski - Schneider 3:6, 3:6, Luttropp - John 1:6, 2:6, Wegner - Naumann 6:2, 7:6, Dr. Wormuth

Medizin Berolina - Chemie Zeitz 5:4

Medizin Berolina - Chemie Zeitz 5:4

Emmrich - R. Weise 6:1, 6:0, Schneider Lehmann 6:0, 6:0, John - Trummer 4:6, 6:2,
6:4, Naumann - Eltz 6:1, 4:6, 6:0, Hinze Braun 6:3, 6:7, 2:6, Lucas - P. Weise 2:5, 1:6,
Emmrich Schneider - Rudolf und Peter Weise
6:0, 6:0, John/Naumann - Trummer Eltz 0:6,
0:6, Hinze/Lucas - Lehmann Braun 0:6, 0:6.
TU Dresden - DHfK Leipzig 5:4

W. Backhaus - Richter 6:3, 7:6, Hünniger Dr. Dobmaier 1:6, 2:6. Weiß - Wolf 4:6, 2:6. W. Danicek - Bluhm 6:4, 6:3, M. Danicek J. Backhaus 6:4, 4:6, 6:3. Fritzsche - Federhoff 1. Backhaus 64, 4:6, 6:3. Fritzsche Federhoff 6:7, 6:2, 6:4, W. Backhaus/Hünniger Richter/ Bluhm 2:6, 5:7. Danicek/Danicek Wolf/J. Backhaus 2:6, 3:6. Weif/Fritzsche Dr. Dob-maier/Federhoff 6:7, 7:5, 7:6.

Magdeburg - Einheit Wernigerode 8:1

Chemie Zeitz – Aufbau Südwest Leipzig 1:8

R. Weise – Schwink 6:7, 4:6, Lehmann – Dr. Brauer 7:6, 2:6, 4:6, Trummer – Braufe 1:6, 0:6, Eltz – Rainer Becker 2:6, 0:6, Braun – Glück 6:7, 6:7, P. Weise – Wiemers 0:6, 7:6, 0.6

Spannung um Platz 2 und 3

Bei den Damen war mit Medizin Berolina Berlin nach dem Zugang von Brigitte Hoffmann von vornherein der klare Favorit gegeben. Die Berli nerinnen bestätigten dann auch in überlegener Manier diese Prognose, wennMotor Mitte Magdeburg als überaus hartnäckiger Rivale erwies und sich vor allen übrigen Mannschaften Platz 2 sicherte. Mit einer Überraschung endete der Kampf um die Bronzemedaillen Die kampfstarke Vertretung von Chemie Zeitz, die zeitweise sogar selbst noch um den Klassenerhalt bangen mußte, überflügelte durch einen 5:4-Sieg im letzten Spiel - nach den Einzeln - gegen SG Friedrichshagen noch die Humboldt-Uni Berlin, die zuvor den direkten Vergleich gegen die Zeitzerinnen mit 2:7 verloren hatte.

Für die SG Friedrichshagen bedeutet diese knappe Niederlage gegen Chemie Zeitz den endgültigen Abstieg, den auch der Aufsteiger Einheit Mitte Erfurt antreten muß. Dagegen konnten sich beide Leipziger Mannschaften, die DHfK und Aufbau Südwest, die ebenfalls bis zuletzt in Abstiegsgefahr schwebten, noch in Sicherheit bringen. Die DHfK schaffte den Klassenerhalt mit zwei Siegen am letzten Punktspielwochenende 6:3 im Ortsderby gegen Aufbau Südwest und 7:2 bei Einheit Mitte Erfurt. Für den Aufbau Südwest aber bedeutete nach dem 6:3-Sieg bei SG Friedrichshagen der überraschende 5:4-Erfolg gegen Chemie Zeitz den rettenden Anker

Aufbau SW Leipzig - Chemie Zeitz 5:4 DHfK Leipzig - Motor Mitte Magdeburg 2:7 Schneider - Möttig 6:2, 6:3,

Aufbau SW Leipzig - Magdeburg 1:8 Autbau SW Leipzig - Magdeburg 1:8
Schneider - Blume 7:5, 7:5
Chemie Zeitz - Humboldt-Uni Berlin 7:2
Medizin Berolina - Humboldt-Uni Berlin 6:3
SG Friedrichshagen - Erfurt 6:3
Medizin Berolina - Einheit Mitte Erfurt 6:3
Medizin Berolina - SG Friedrichshagen 7:2
SG Friedrichshagen - Chemie Zeitz 4:5
Humboldt-Uni - Motor Mitte Magdeburg 0:6
DHfK Leipzig - Aufbau Südwest Leipzig 6:3

Sommerlatt - Schneider 6:3, 0:6, 1:6, Tännzer Frick 6:2, 6:0, Kaltenborn - Gmyrek 6:3, 6:3, Lindner - Lapon 6:3, 7:6, Schone - Müller 7:6, 6:2, Bergmann - Winterstein 6:3, 5:7, 3:6, Tänzer/Kaltenborn - Frick/Müller 6:3, 6:3 Som merlatt/Bergmann - Schneider/Winterstein 3:6, 3.6, Lindner/Schöne - Gmyrck/Lapon 7.5, 3.6,

Einheit Mitte Erfurt - DHfK Leipzig 2:7 Leder Sommerlatt 6:2, 6:2,

1. Mediz'n Berolina Berlin	7	7	-	49:14	7:0
2. Motor Mitte Magdeburg	2	6	1	50:13	6:1
3. Chemie Zeitz	7	4	3	31:32	4:3
4. Humboldt-Uni Berlin	7	4	3	32:28	4:3
5. DHfK Leipzig	7	3	4	25:38	3:4
6. Aufbau Südwest Leipzig	7	2	5	20:43	215
7. SG Friedrichshagen	12	1	6	21:42	1.0
8. Einheit Mitte Erfurt	19/	34	6	22 42	470

Der trischgebackene DDR-Mannschaftsmeister der Herren Medizin Berolina. Von links: Andreas John, Thomas Emmrich, Bernd Lucas. Botho Schneider, Frank Rautenberg, Olaf Hinze, Uwe Foto: Fehl

CSSR-Trümpfe stachen auf . . .

Einen CSSR-Sien gab es auch im Damen-Ein Einen CSSR-Sieig gab es auch im Damen-Ein-zel durch Miroslava Kozelu hoya (Nr. 7 der CSSR-Rangliste), nicht zu verwechseln mit der Vorjahressiegerin Libusa Kozelova. Die an Nr. 1 gesetzte Kozeluhova rechtfertigte ihre Fa-voritenrolle durch ihre stärkere Vorhand gegen Brigitte Hoffmann mit 6-4, 7-5. Brigitte hatte im zweiten Satz einen 2.5-Rückstand noch aufgeholt und verschlug dann mit ihrer Vorhand wieder leichte Bälle. Wäre ihr Vorhand sicherer, hätte die Berlinerin mit ihrer besseren Kondi tion und auch ihrem gutem Netzspiel den Sies tion und auch ihrem guten Netzspiel den Sieg-erringen könnem. Zuwer unterlag unsere DDR-Meisterin Veronika Koch, jetzt Sport- und Geographielehrerin an der 2. EOS in Weißensee, dem taktisch klugeren Spiel der Pragerin Koze-luhova, Ihren zweiten Turniersieg errang Ko-zeluhova im Damen-Doppel zusammen mit Hana Hüblerova gegen unser derzeit erstes Paar Koch. Hoffmann, das im zweiten Satz die Spielmach rin Konzeluhova nicht auszuschalten vermochte, mit 4:6, 7:6, 6:4, Kubas 21 Jahre junge Meiste-rin Aleida Spex-Portuondo unterlag Veronika Koch mit 3:6, 2:6.

Zwei Siege feierte auch Thomas Emmrich Zwei Siege feierte auch Thomas Emmrich, der gegenüber dem Einzel nicht wiederzuerkennen war. Von Schneider am Netz glänzend unterstützt, brillierte unser DDR-Meister im Doppelfinale gegen das CSSR-Paer Hutka/Piesecky (Nr. 1) mit Aufschlagassen und pfeilschnellen Vor- und Rückhandbällen, Mit einem glatten 6:1, 6:2 empfahlen sich Emmrich und Schneider für Zinnowitz, Seinen zweiten Sieg errang "Emmi" mit seiner Partnerin Veronika Koch im Mixed gegen Hana Hüblerova/Hutka mit 6:4, 6:3, Emmrich verlor keinen Aufschlag, er beendete beim Stande von 5:3 im zweiten Satz beim ei-genen service mit zu Null' das Match. KHR

Herren-Einzel; 1. Runde: Hutka — Wolter 6:3, 6:2, Münter — Roth 7:6, 6:1, Wolf — Grundmann o. Sp., Mauß — Heine o. Sp., Schneider — Schwarz 6:1, 6:0, Ordaz (Kuba) — Metzig 6:3, 7:5, Widow — Csongar o. Sp. Fährmann — Herm o. Sp., Emmrich — Zell 6:0, 6:3, Seeger — Pöschke 6:2, 6:1, Taterczynski — Rautenberg jun. 6:0, 6:2, Camarotti (Kuba) — Pfeiffer 6:0, 6:2, Rautenberg — Mattuschke 6:2, 6:0, Perez (Kuba) — Naumann o. Sp. Heinz o. Piesecky (CSSR) — - Naumann o. Sp., Heinz o., Piesecky (CSSR) -Pahl o. Sp., 2. R u n d e : Hutka - Münter 6:3, 6:3, Mauß - Wolf 6:3, 6:0, Ordaz - Schneider 5:5, 3:403 — wolf 6:5, 9:0. Ordaz — Schneder 2:6, 2:5, 2:6, Fahrmann — Widow 6:3, 6:1, Emmrich — Seeger 6:2, 6:3, Camarotti — Tater-czynski 4:6, 6:1, 6:3, Rautenberg — Perez 6:3, 6:2, Piesecky — Heinz 6:2, 6:2, 3, R u n d e : Hutka - Maufi 6:2, 6:0. Fährmann - Ordaz 6:3 6:4, Camarotti - Emmrich 7:6, 6:3, Piesecky -Rautenberg 6:2, 5:2, Vorschlußrunde: Hutka - Fährmann 6:4, 6:0 Piesecky ti 6:1, 6:3; Schlufirunde : Hutka - Piesecky 7:5, 7:6.

Damen-Einzel: 1. Runde: Stober - Kissal 6:2. 6:4, Spex (Kuba) - Marlies Borkert 6:1, 6:3, Hüblerova - Fehl 6:1, 6:0, Taterczynski - Ness 6:1, 6:2, Becker - Rosenkranz 6:1, 6:1; 2 Runde: Kozeluhova - Stober 6:0, 6:0, Koch Spex 6:3, 6:2, Hüblerova - Taterczynski 6:0, 6:1. Brigitte Hoffmann - Becker 6:0, 6:0 - Vor schlufrunde: Kozeluhova - Koch 6:3. 7:6, Hoffman - Hüblerova 6:3, 7:5; Schluß. runde: Kozeluhova - B. Hoffmann 6:4, 7:5.

Herren-Doppel; 1. Runde: Hutka/Piesecky Perez/Metzig 6:3, 6:4, Fährmann/Rautenberg Mauf/Borrmann 6:4. 6:3. Camarotti/Ordaz Heinz/Taterczynski 6:2, 6:4, Emmrich/Schneider Munter/Zell 6:3, 6:0; Vor schlufrunde : Hutka/Piesecky - Fährmann/Rautenberg 6:1, 7:5, Emmrich/Schneider - Camarotti/Ordaz 7:6. 6:2; Schlufirunde : Emmrich) Schneider Hutka/Piesecky 6:1, 6:2,

Mixed; 1. Runde: Borkert/Schneider - Stober/ Borrmann 6:2, 6:4, Spex/Camarotti - Csongar/ Pöschke 6:1, 7:5; 2. Runde: Hüblerova/Hutka - Borkert/Schneider 6:2, 3:6, 6:3, Taterczynski/Rautenberg - Spex/Camarotti 6:4, 6:4. Kozeluhova/Piesecky - Renate Hoffmann/Heinz 6:3 6:2, Koch/Emmrich - Ness/Fährmann 3:6, 6:4, 6:3; Vorschlufirunde: Hüblerova Hutka - Taterczynski/Rautenberg 7:6, 6:4, Koch/ Emmrich - Kozeluhova / Piesecky 6:2, 6:2; Schlufirunde: Koch/Emmrich - Hüblerova/ Hutka 6:4, 6:3,

Damen-Doppel; Vorschlußrunde: Hüblerova. Kozeluhova - Borkert/Fehl 6:2, 6:0, Koch/Hoffmann - Spex/Becker 6:1, 6:0: Schlufrund e: Hüblerova/Kozeluhova - Koch/Hoffmann 4:6, 7.6. 6.4.

Beroling beherrschte das Erfurter Turnier

Herren-Einzel: Emmrich - John 6:0, 6:2 / Damen-Einzel: Brigitte Hoffmann - Veronika Koch 6:4, 6:3 Fernsehen und Rundfunk übertrugen die Schlußrunden

Das XX. DDR-offene Turnier der BSG Einheit Mitte Erfurt (18.-20. 5.) hatte auch in diesem Jahre mit 18 Ranglistenspielerinnen und -spielern eine hervorragende Besetzung gefunden. Von den Stammgästen fehlten diesmal die Damen von Motor Mitte Magdeburg, die nur durch ihre Herren vertreten war. Dafür entschädigte allerdings Medizin Berolina mit seinem stärksten Aufgebot. Die Berolina-Sportler spielten auch erwartungsgemäß die erste Geige, und ihren Erfolg kann man getrost mit dem Triumphmarsch von Verdis Oper "Aida" vergleichen. In allen funf Disziplinen stellten die "Mediziner" nicht nur die Sieger, sondern sie holten sich noch 3 zweite und 2 dritte Plätze.

Der launische Petrus tanzte diesmal nicht aus der Reihe, denn an allen drei Turniertagen herrschte eitel Sonnenschein. Meist waren Regen und sogar Schneedestöber unliebsame "Gäste". Die und sogar Schneegestöber unliebsame "Ga sehr umsichtige Turnierleitung, mit dem BFA-Vor-sitzenden Kurt Klein, Wolfgang Meisel und Wolfgang Schieber an der Spitze, sorgten für einen reibungslosen Ablauf, so daß der Spielplan vorreibungslosen Ablauf, so daß der Spielplan vor-fristig erfüllt werden konnte. Nun zu den Kämp-fen auf dem roten "Rechteck". Im Damen-Einzel gab es die erwartete Endrunde zwischen den derzeitig stärksten Spielerinnen unserer Republik Veronika Koch und Brigitte Hoffmann, die jetzt vereint in einer Mannschaft spielen. In einem niveauvollen Kampf triumphierte am Ende die größere Härte und das bessere Volleyspiel von Brigitte, die mit 6:4, 6:3 einen verdienten Sieg errang. von Brigitte

Für die Überraschung hatte Christel Leder rur die Uberrasonung natte Christe Leue vom Gastgeber gesorgt. Sie warf mit Stober (6:1, 4:6) und Sauer (2:6, 6:3, 7:6) zwei Ranglistenspielerinnen vorzeitig aus dem Rennen, während sich Remate Hoffmann den anderen dritten Rang nicht entgehen ließ und nach Siegen über Marlies Borkert (6:3, 6:4) und Höberg (7:6. 6:0) erst von ihrer Schwester gestoppt wurde

6-0) erst von ihrer Schwester gestoppt wurde. Die erfreulichste Überraschung im Herren-Einzel war DDR-Jugendmeister John. Der 17jährer heir Warberliner zeigte schon einige Tage vorher im Nachwuchs-Länderkampf DDR – Ramänien einen Formanstieg. Im Erfurt schaffte Andreas John durch Siege über die Ranglistenspieler Heinz (6:4, 3:6, 6:4), Richter (4:6, 6:2, 6:3) und Dr. Dobmaier (7:6, 7:6) den Sprung in die Spitzengruppe, Unseren DDR-Meister Thomas Emmirch konnte er im Finale allerdings in keiner Phase in Verlegenheit bringen und unterlag ihm klar mit 0:6, 2:6. Die dritten und unterlag ihm klar mit 0-6, 2-6. Die dritten Plätze teilten sich Dr. Dobmaier (im Viertelfinale 6-4, 6-4 gegen Mauß)) und oldtimer Fährmann, der Bothe Schneider mit 4-6, 7-3, 6-1 aus dem

Im Herren-Doppel spielte die Kombination Meisel/Heirz (Erfurt - Magdeburg) recht stark und erreichte mit einem glatten 6:1, 6:2-Sieg über Fährmann Dr. Brauer das Finale. Da-gegen hatten es Em mrich /3 ch neider nicht schwer, sich gegen ihre Gemeinschaftskame-raden John/Naumann mit 6:1, 6:3 für das Endspiel zu qualifizieren. Meisel/Heinz konnten al-lerdings in der Schlußrunde unser- Meisterpaar Emmrich/Schneider nicht gefährden die ihrer Favoritenrolle gerecht wurden und einen sicheren 6.3. 6:2-Epfolg errangen.

6:3. 6:2-Erfolg errangen.

Aus Erfurter Sicht wäre noch die ehrenvolle
4:6. 4:6-Niederlage von Falk/Schlottermüller (Motor West Erfurt) gegen Emmitol Schneider zu erwähnen, während die Jugend-kombination Herda/Arnold (Erfurt - Dres-den) sich in der 1. Runde schon als Sieger wähn-ten und von dem von ihnen unterschätzten Paar Mudrick/Dr. Flanhardt (Medizin Erfurt) mit 7.6, 6:3 ausgeschaltet wurden.

furt) mit 7:6, 6:3 ausgeschaltet wurden.

Im Damen-Doppel war das neu formierte Paar
Verenika Koch/Brigitte Hoffmann natürtich hicht zu schlagen. Im Finale hatten Renate
Höffmann Stober keine Chance und Konnten lediglich den zweiten Satz, als Koch/Höffmann (6:1,
6:4) nicht mehr voll ausspielten, das zahlenmäßige Ergebnis etwas freundlicher gestalten.
Dritte Ränge gab es für M. Borkert/Sauer und
Höberg/Ness, Das Erfurter Nachwuchspaar Paetschl/Gerlagh (Medizin) unterlag M. Borkert/ zold/Gerlach (Medizin) unterlag M. Borkerl/ Sauer nur knapp mit 5:7, 5:2, und die Erfurter Bezirksmeister Leder/Sprenger mußten mit 3:6, 4:6 den Sieg den Jungen Magdeburger Spiele-rinnen Hoberg/Ness überlassen.

Mit 16 Paaren war das Gemischte Doppel relativ gut besetzt. Auch hier gab es am Turniersieg des amtierenden DDR-Meisterpaares Veronika Koch/Emmrich nichts zu deuteln, die sich im Finale der Kombination Brigitte Hoffmann/Schneider mit 64, 6:3 den ersten

Preis holten. Für Thomas Emmrich war es der Hattrick. Brigitte Hoffmann und Schneider spiel-ten erstmals zusammen und hatten über Gerlach/ koch, Marlies Borkert/John und Sauer/Dr. Dob-maier die Endrunde erreicht. Die dritten Plätze fielen an Renate Hoffmann/Heinz (9:6 gegen Hoberg/Fährmann) und Gerda Sauer/Dr. Dobmaier

berg Fährmann) und Gerda Sauer/Dr. Dobmaier (9.5 gegen Sprenger/Meisel).

Die Siegerehrung wurde von Fredo R ä d e l, Vorsitzender der Kommission für Nachwuchsentwicklung, dem BFA-Chef Kurt K l e in und Wolfgang M e is e l vorgenommen. Neben den übrichen Urkunden gab es für die Turniersieger und Plazierten noch geschmackvolle Ehrenpreise. Sportfreund Rädel konnte zu seiner großen Freude auch Nachwuchsspieler auszeichnen Übrigens übertrugen Fernsehen und Rundfun kerstmals die Schülkfundenkämpfe in Erfut, eine sowohl die Schlufirundenkämpfe in Erfurt, eine sowohl von Aktiven als auch von Zuschauern und Tennisanhängern mit großer Freude begrüßte Initiative und zugleich Würdigung unseres Sports durch die Kommunikationsmedien.

Damen-Einzel: 1. Runde: Sauer — Gerlach 5:7, 6:2, 6:2, Koch — Bamberg 6:0, 6:0, Ness — Heinrich 6:7, 6:4, 7:5, Leder — Stober 6:1, 7:6, R-Hoffman — M. Borkert 6:3, 6:4, Hoberg — Hoffmann — M. Borkert 6:3, 6:4, Hoberg — Paetzold 6:3, 6:2, Fehl — Schaubitzer 6:3, 6:4, B. Hoffmann o. Sp.; 2. Runde: Koch — Ness 6:0, 6:0, Leder — Sauer 2:6, 6:3, 7:5, R. Hoffmann — Hoberg 7:6, 6:0, B. Hoffmann — Fehl 6:0, 6:1; Verschlußrunde: Koch — Leder 6:1, 6:3, B. Hoffman — R. Hoffmann 6:1, 6:2; Schlußrunde: B. Hoffmann — Koch

6:4, 6:3.

Herren-Einzel; 1. Runde; Emmrich — Tänzler
6:3, 6:1, Wolf — Schaubitzer 6:1, 6:4, Dr. Brauer
- Koch 6:1, 6:4, Schneider o. Sp., Schieber —
Arnold 6:4, 6:1, Naumann — Herda 6:2, 4:6, 6:4,
Fahrmann — Dr. Flanhard 6:2, 6:1, Dr. Dobmaier o. Sp., Pella o. Sp., Meisel — Rudolph 6:2,
6:4, Mauß — Bamberg 6:7, 7:5, 6:2, Heinz —
Hülich 6:1, 6:4, John — Mudrick 6:2, 6:2, Kind
o. Sp., Richter — Schlottermüller o. Sp.; 2,
R un de : Emmrich o. Sp., Dr. Brauer — Wolf
6:4, 6:2, Schneider — Schieber 6:2, 6:3, Fährmann — Naumann 4:6, 6:1, 6:1, Dr. Dobmaier
- Pella 6:2, 6:1, Mauß — Meisel 6:3, 6:3, John
- Heinz 6:4, 3:6, 6:4, Richter – Kind 6:1, 6:2,
3. R un de : Emmrich — Dr. Brauer 6:1, 6:0,
Fährmann — Schneider 4:6, 7:5, 6:1, Dr. Dobmaier — Mauß 6:4, 6:4, John — Richter 4:6,
6:2, 6:3, Vorsehlußrun de : Emmrich —
Fährmann 6:3 zgz, John — Dr. Dobmaier 7:6,
6:2,
6:2, Herren-Einzel: 1, Runde: Emmrich - Tanzler

Damen-Doppel; 1. Runde: Hoffmann/Koch -Strobel/Pella 6:1, 6:1, Borkert/Sauer - Paetzold/ Gerlach 7:5, 7:5, Hoberg/Ness - Leder/Sprenger 6:3, 6:4, R. Hoffmann/Stober - Felt/Heinrich 6:1, 6:3, Vorschlüßrunde: B. Höff-mann/Koch – Borkert/Sauer 6:1, 6:0, R. Höff-mann/Koch – Borkert/Sauer 6:1, 6:0, R. Höff-mann/Koch – B. Höffmann/Koch – R. Höffmann/Stober 6:1, 6:4.

Herren-Doppel; 2. Runde: Emmrich/Schneider - Falb/Schlottermüller 6:4, 6:4, John/Naumann - Dr. Dobmaier/Wolf o. Sp. Fährmann/Dr. Brauer - Schieber/Mauß 6:2, 6:1, Meisel/Heinz -Dr. Flanhardt/Mudrick 6:1, 6:1; Vorschluß-runde: Emmrich/Schneider - John/Naumann 6:1, 6:3; Meisel/Heinz - Fährmann/Dr. Brauer

6:1, 6:3; Meisel/Heinz — Fährmann/Dr. Brauer
6:1, 6:2; Schlußrunde: Emmrich/Schneider
— Meisel/Heinz 6:3 6:2.
Gemischtes Doppel; 2. Rundee: Koch/
Emmrich — Leder/Schieber 9:2; R. Hoffmann/
Heinz — Hoberg/Fährmann 9:6. Sauer/Dr. Dobmaier — Sprenger/Meisel 9:5; B. Hoffmann/
Schneider — Borkert/John 9:1; Vorschlußrunde: Koch/Emmrich — R. Hoffmann/Heinz
6:2, 6:4; B. Hoffmann/Schneider — Borkert/John
9:1; Vorschlußrunde: Sauer/Dr. Dobmaier o. Sp.; Schlußrunde: Koch/Emmrich — B. Hoffmann/Schneider 6:4, 6:3.

Polnischer Erfolg im Herren-Einzel

Drzymalski - Dr. Dobmaier 6:0, 6:3 / Im Damen-Einzel triumphierte zum Schluß die bessere Kondition von Brigitte Hoffmann gegen Helga Taterczynski mit 3:6, 6:1, 6:0 / Herren-Doppel: Fährmann Schneider - Drzymalski Szewczyk 6:3, 6:4 / Zweiter Sieg von Brigitte Hoffmann mit Helga Taterczynski im Damen-Doppel

Das XVIII. Schweriner Tennisturnier wies erstmals eine internationale Besetzung durch polnische Ranglistenspieler aus Bydgoszcz auf, die mit Drzymalski auch den Sieger im Herren-Einzel stellten. Der Gast aus der befreundeten Nachbarrepublik konnte gegen Dr. Dobmaier überzeugend mit 6:0, 6:3 gewinnen, nachdem Drzymalski zuvor Backhaus mit 6:2, 7:5 ausgeschaltet hatte.

hatte Schwerin lange nicht als Teilnehmer begrüßen können. Bei dieser guten Besetzung gab es bereits ab der 2. Runde spannende Kämpfe, beispielsweise Meisel - Dr. Brauer (4:6, 7:6, 6:3), Backhaus - Brunotte (6:7, 6:3, 6:2), Heinz - Bluhm ebenfalls in drei Sätzen (6:4, 4:6, 6:2) und Taterczynski -Nitschke 6:4, 6:2. Es herrschte also sogleich die richtige Stimmung. Im Semifinale hatte der Leipziger Arzt Dr.

Dobmaier gegen seinen Mannschaftskameraden Gunnar Wolf anfangs alle Hände voll zu tun, ehe er mit 7:5, 6:2 in die Endrunde einziehen konnte. Überhaupt war für Wolf das Pfingstturnier von Bedeutung, denn seine Siege gegen Schneider (6:2, 6:1) und gegen Szewczyk (6:7, 6:4, 6:2) machten ihn zum Hecht im Karpfenteich.

Nochmals sei daran erinnert, von den Turnieren und Meisterschaften die Ergebnislisten zur Auswertung der Ranglistenkommission an Sportfreundin Annelies Schreck in 1162 Berlin-Friedrichshagen, Stillerzeile 43, einzusenden. Telefon: 0201 - 3102/376 (d), 56 613 51 (p).

Im Damen-Einzel gab es das erwartete Endspiel zwischen Brigitte Hoffmann und Helga Taterczynski, und auch den erwarteten Sieg der jetzt für Medizin Berolina spielenden Sportlehrerin. Zwar gewann Helga Taterczynski den ersten Satz mit 6:3, mußte dann aber der konditionsstärkeren Brigitte die Spielführung und mit 6:3, 1:6, 0:6 den Turniersieg überlassen. Beide zusammen gewannen das Damen-Doppel gegen ihre Vorschlußrundengegnerinnen im Einzel Renate Hoffmann/ Stober mit 6:3, 6:3. Sehr bedauert wurde, daß Hella Riede ihre Nennung wieder zurückgezogen hatte.

Packende Kämpfe im Herren-Doppel begeisterten die Zuschauer. Als Höhepunkt dieser Konkurrenz darf man die Vorschlußrundenbegegnungen bezeichnen. Fährmann/Schneider - Dr. Dobmaier/Wolf 4:6, 6:4, 6:4 und Drzymalski/Szewczyk - Taterczynski/Backhaus 7:6, 6:2. Im Finale konnte sich die neue Kombination Fährmann / Schneider dank ihres großartigen Einsatzes und auch ihres ausgezeichneten Zusammenspiels gegen das polnische Paar mit 6:3, 6:4 durchsetzen.

H.-I. Petermann

Herren-Einzel; 1. Runde: Meisel - Junge 6:0, 6:1. Dr. Brauer - Enke 6:2, 6:1, Schneider -

Zehn Ranglistenspieler bei den Herren Franke 6:0, 6:1, Wolf - Darnehl 6:2, 7:5, Baltzer - Salecker o, Sp., Szewczyk (Polen) - Fa-ber 6:1, 6:1, Backhaus - Röwer 6:2, 6:1, Bru-notte - Kühl 6:0, 6:0, Bluhm - Sobiesczanski notte – Kúhl 6:0, 6:0, Bluhm – Sobiesczanski (Polen) 1:6, 6:2, 6:4, Heinz – Dr. Templin 6:2, 6:0, Taterczynski – Diederich 6:2, 6:1, Nitschke – Herrschaft 6:3, 7:6, Dr. Fischer – Sievert 6:1, 6:3, 2:8, u.n. de . Dr. Dobmaier – Schmidt 6:1, 6:1, Meisel – Dr. Brauer 4:6, 7:6, 6:3, Wolf – Schneider 6:2, 6:4, Szewczyk – Baltzer 6:1, 6:4, Backhaus – Brunotte 6:7, 6:3, 6:2, Heinz – Bluhm 6:4, 4:6, 6:2, Taterczynski – Nitschke 6:4, 6:2, Drzymalski – Dr. Fischer 6:0, 6:2, 3, R. u.n. de : Dr. Dobmaier – Meisel 7:6, 7:5, Wolf – Szewczyk 6:7, 6:4, 6:2, Backhaus – Heinz 6:2, 7:5, Drzymalski – Taterczynski 6:1, 6:2, Vors ch lu fi r u.n. de : Dr. Dobmaier – Wolf 7:5, 6:2, Drzymalski – Backhaus 6:3, 6:2, S. ch lu fi r u.n. de : Dr. Dobmaier – Wolf 7:5, 6:2, Drzymalski – Backhaus 6:3, 6:2, S. ch lu fi r u.n. de : Drzymalski – Dr. Dobmaier 6:0, 6:3,

Damen-Einzel; 1. Runde: B. Hoffmann - Dirks Damen-Binzel; 1. Runde: B. Hoffmann – Dirks 6:1, 6:1, Hoberg – Weißenborn 6:2, 6:2, Stober – Nefi 6:1, 6:3, Cassube o. Sp., Sprieß – Kozlowska (Polen) 5:7, 6:3, 6:3, R. Hoffmann – Pfitzner 6:2, 6:1, Busse – C. Bernhardt 6:0, 6:1, Taterczynski – Lange 6:2, 6:1; 2. Runde: B. Hoffmann – Hoberg 6:3, 6:4, Stober – Cassube 6:1, 6:2, R. Hoffmann – Sprieß 6:1, 2:0 ggz. Taterczynski – Busse 6:2, 6:1; Vorsch 1 ußrunde: B. Hoffmann – Stober 6:0, 6:3, Tatercynski – R. Hoffmann – R. Hoffmann – Stober 6:0, 6:3, Tatercynski – 6:3. Taterczynski - R. Hoffmann 6:1, 6:3; Schlußrunde: B. Hoffmann - Taterczyn-

Schlußrunde: B. Hoffmann - Taterczynski 3:6, 6:1, 6:0.

Herren-Doppel: 2. Runde: Drzymalski/Szew-czyk - Bluhm/Brunotte 6:2, 7:6, Taterczynski/Backhaus - Meisel/Heinz 6:4, 6:2, Dr. Dobmaier/Wolf - Dr. Brauer/Sobieszczamski 6:1, 6:4.
Schneider/Fahrmann - Nitschke/Faber 6:0, 7:5:
Vorschlußrunde: Drzymalski/Szewczyk - Taterczynski/Backhaus 7:6, 6:2, Schneider/Fahrmann - Dr. Drbmaier/Wolf 4:6, 6:4, 6:4; Schlußrunde: Schneider/Fahrmann - Drzymalski/Szewczyk 6:3, 6:4. nalski/Szewczyk 6:3, 6:4. Damen-Doppel; 2. Runde: B. Hoffmann/Tater-

Damen-Doppel; 2. Runde: B. Hoffmann/Taterczynski – Strien/Pfikmer 9:0. Spriefi/Busse –
Tektzloff/Mooshake 9:0. Hoberg/Ness – Lange/
Lange 9:1. Stober/R. Hoffmann – Conradi/Dreyling 9:1. Vors chlußrunde: B. Hoffmann/Taterczynski – Sprieß/Busse 6:4, 6:1. Stober/R. Hoffmann – Hoberg/Ness 6:3, 3:6, 6:3
Schlußrunde: B. Hoffmann/Taterczynski –
Stober/B. Hoffmann – 6: 3:2, 2:2, 2:2, 2:2, 3:4 Stober/ R. Hoffmann 6:3, 6:3.

Stober' R. Hottmann 6:3, 6:3.

B-Klasse, Herren-Einzel; Viertelfinale: Knipe Sarömba 9:3. Helm - Herda 9:1, Dr. Roth Grote 9:7. Seeger - Schukies 9:6: Vorschlußrunde: Helm - Kniep 9:7. Seeger
- Dr. Roth 9:4: Schlußrunde: Helm -Seeger 5:7, 6:4, 6:2.

Damen-Einzel; Viertelfinale: Hoot - Stove 9:4.

Dr. Feldes - Tetzlaff 9:7, Lange - Hackemesser 9:5, Conradi - Mooshake 9:1; Vorschlufrunde: Dr. Feldes - Hoot 2:6, 7:5, 6:1, Conradi -Lange 4:6, 7:6, 6:3; Schlufrunde: Con-radi - Dr. Feldes 6:2, 6:3,

Herren-Doppel; Viertelfinale: Kniep Lekschas Herren-Doppel; Viertelfinale: Kniep Lekschas
– Wege/Schilling 9:5, Schulkies/Busse – Tiedt/
Siegert 9:4, Kunde/Grothe – Regelin/Nitze 9:5,
Hoot/Seeger – Zumpe/Sarömba 9:8; Vorschußrunde: Kniep/Lekschas – Schukies/Busse 9:5,
Hoot/Seeger – Kunde/Grote 9:3; S c h 1 u ß r u nd e: Hoot/Seeger – Kniep/Lekschas 6:2, 7:6.

Jahn-Medaille an Priesemeister

Gerhard Priesemeister, Stellvertretender Vorsitzender der BSG Leipziger Verkehrsbetriebe und Leiter der Tennissektion, wurde vom Präsidium des Deutschen Turn- und Sportbundes mit Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch,

Bezirksmeisterschaften

Berlin: 2 Titel für den jungen John

Bei den Berliner Bezirksmeisterschaften, die als eine der ersten der 15 Tennisbezirke über die Bühne gingen, holte sich DDR-Jugendmeister Andreas John (Medizin Berolina) zwei Titel. Im Herren-Einzel siegte er in Abwesenheit unter anderem von Thomas Emmrich gegen Mauß (Humboldt Uni) mit 0:6, 6:1, 6:4. Trotz des im Blitztempo mit 0:6 verlorenen 1. Satzes ließ sich John nicht beirren und spielte taktisch sein Spiel - und gewann, Seinen zweiten Titelerfolg errang er im Herren-Doppel mit seinem Mannschaftskameraden Hinze gegen die Gebrüder Blaumann (Einheit Pankow) mit 6:1, 1:6, 6:3. Einen schönen Erfolg bildet im Damen-Einzel der Titelgewinn von Marlies Borkert (Medizin Berolina) gegen Barbara Stober von der Humboldt Universität, den sich Marlies erst nach Herzklopfen in drei Sätzen mit 6:4, 3:6, 6:4 sicherte. Der Titel im Damen-Doppel fiel an die turniererfahrene Kombination Csongar/Kissal von Medizin Nordost gegen Becker/Nürck (AdW - Einheit Weißensee) mit 6:3, 6:7, 6:3. Alle Finalkämpfe wurden erst in drei Sätzen entschieden.

Eine Einschätzung dieser Meisterschaften mit dem Ergebnisspiegel folgt folgt im nächsten "Tennis"-Heft.

Hella Tischer und Feige

Stadtmeister von Leipzig

Traditionsgemäß war in der Pfingstwoche die Leipziger LVB-Anlage Austragungsstätte der Leipziger Stadtmeisterschaften. Diese Titelkämpfe, für die die Bezirksranglistenspieler nicht teilnahmeberechtigt sind und die zugleich als Qualifikation für die Bezirksmeisterschaften dienen, erfreuen sich schon seit Jahren großer Beliebtheit. In diesem Jahr nun war die Veranstaltung sowohl qualifikation als auch wor der Teilnehmerzahl und litativ als auch von der Teilnehmerzahl – be-sonders bei den Damen war ein großer Anstieg zu verzeichnen – sehr gut besetzt,

Während im Herren-Einzel Günter Feige Während im Herren-Einzel Günter Feigevom Verbandsligaspitzenreiter LVB Leipzig seimer Favoritenrolle gerecht wurde, war bei den
Damen Hella Tischer (Lok Nordost Leipzig),
in früheren Jahren eine erfolgreiche Spielerin im
Bezirk Suhl, die #berragende Teilnehmerin. Sie
gewann nicht nur das Damen-Einzel etwas überraschend gegen die Sonderligaspielerin Almut
Wintersetin (Aufbau Südwest Leipzig), sondern
darüberhinaus auch noch das "Damen-Doppel mit
Charlotte Schiller (Lok Nordost Leipzig) und mit
Rolf Becker (Aufbau Südwest Leipzig) das gemischte Doppel überraschten. mischte Doppel. Im Herren-Doppel überraschten die 17jährigen Zwillinge Steffen und Hendrik Fiedler (Motor Gohlis-Nord) alle Favoritenpaare.

Endspielergebnisse; Herren-Einzel; Feige (LVB Leipzig) - Dr. Rudolph (Aufbau Südwest Leipzig) 2:6, 6:1, 6:0; Dr. Rudolph hatte vorher u. G. Jabin (LVB Leipzig), Reinhardt (Aufbau SW Leipzig) und Czieschinger (LVB Leipzig) bezwungen; Damen-Einzel; Tischer (Lok Nordost Leipzig) - Winterstein (Aufbau Südwest Leipzig) 3:6, 6:2, 6:3; Herren-Doppel: Fiedler/Fiedler (Motor Gohlis-Nord) - Czieschinger/Hage (LVB Leipzig/ Medizin Markleeberg) 6:2, 2:6, 6:3; Damen-Doppel: Tischer/Schiller (Lok Nordost Leipzig) -Winterstein (Aufbau Südwest Leipzig), sondern 7:6, 6:3; Gemischtes Doppel: Tischer/Rolf Becker (Aufbau Südwest Leipzig) - Fritzsche/Reinhardt (Lok Nordost Leipzig/Aufbau Südwest Leipzig)

XXV. Jubiläumsturnier in Dresden

Ein Sieg durch die Damen Koch/Hoffmann

In den übrigen vier Konkurrenzen waren die Gäste aus Ungarn, Polen und der CSSR erfolgreich / DTV-Präsident Dr. Werner Richter zeichnete verdiente Funktionäre aus

Das XXV. Jubiläumturnier des KFA Dresden auf den schönen Anlagen im Waldpark Blasewitz und "Weißer Hirsch", das 1948 als "Thümmrich-Pokal" gestartet wurde, stand in diesem Jahr im Zeichen der internationalen Spielerinnen und Spieler aus den befreundeten Ländern der CSSR, der Volksrepublik Polen und der Ungarischen Volksrepublik, Deren Vertreter hatten sich den Löwenanteil an Turniersiegen und vorderen Plätzen geholt, während es den einzigen vollen Erfolg für unsere Sportler im Damen-Doppel durch Veronika Koch / Brigitte Hoffmann gab. Wenn sich die Organisatoren vorher auch ein besseres Abschneiden unserer Spieler gewünscht hatten, so darf nicht vergessen werden, daß in den letzten fünf Jahren dieses traditionsreiche Turnier durch die internationalen Gäste an Niveau gewonnen hat.

Präsident unseres Deutschen Tennis-Verbandes der DDR, Dr. Werner Richter. Durch seine Anwesenheit hat der Präsident zugleich die unermüdliche Arbeit vor allem des KFA Dresden und seiner zahlreichen Mitglieder gewürdigt. Auf dem Turnierball hatte Dr. Richter die verdienstvollsten Sportfreunde mit einer Ehrenurkunde unseres Verbandes ausgezeichnet. Der langjährige KFA-Vorsitzende und 25 Jahre Leiter und Organisator dieses populăren Turniers, Sportfreund Eberhard Fritzsche, erhielt aus der Hand des DTV-Präsidenten in Würdigung seiner vorbildlichen Arbeit einen Ehrenpokal.

Die sportliche Besetzung des Jubiläumsturnieres entsprach in einer globalen Einschätzung der Bedeutung dieser Veranstaltung. Wenn auch unser DDR-Meister Emmrich aufgrund internationaler Verpflichtungen nicht mitspielen konnte, so war doch ein großer Teil unserer besten Herren - die Damen in jedem Falle - nach Dresden gekommen. Und was die internationale Beteiligung betrifft, war sie die bisher beste, sowohl vom Leistungsniveau als auch von der zahlenmäßigen Stärke

Bei den Herren dominierten die Gäste Im Herren-Einzel schieden die an Nr. 1 und Nr. 2 gesetzten Backhaus und Fährmann bereits im Achtelfinale aus. Altmeister "Pitt" Fährmann unterlag dem CSSR-Spieler Cech mit 7:6, 3:6, 3:6, der vom zweiten Satz ab dem Magdeburger um einen Ball besser. Auch Sestak, wie Cech in der unteren Hälfte der CSSR-Rangliste plaziert, diktierte gegen Backhaus das Spiel und gewann mit 6:3, 6:3. Lediglich Dr. Brauer gelang es als einzigem unserer Herren die Runde der "letzten Acht" zu erreichen. Hier gab ihm dann der Ungar Barsoy mit 7:5. 6:1 das Nachsehen. Hula, in der Rangliste klar vor Cech, fertigte diesen aber sicher mit 6:3, 6:2 ab, Homola (Ungarn) schaltete Sestak (ČSSR) mit 6:3, 6:2 aus und Drzymalski (Nr. 9 der polnischen Rangliste) schaltete Medonos (Nr. 21 in der CSSR) mit 6:4, 3:6, 6:3 aus.

Im Semifinale war die Auseinandersetzung zwischen Borsay und Hula das vorweggenommene Finale. Der Ungar sah nach dem mit 6:1 glatt gewonne-

Herzlich begrüßter Gast war der nem zweiten Satz schon wie der Sieger aus, als der konsequent sein Spiel spielende Hula das Match doch noch mit 6:4, 1:6, 6:3 gewann, während in der anderen Hälfte der zweite Ungar Homola über Drzymalski mit 6:3, 6:3 ins Finale einzog. Hier setzte sich im Kampf zweier gleichwertiger Spieler der Mann mit den besseren Nerven durch: Hula siegte mit 7:5, 6:3.

Bei den Damen mischten Gastgeber mit Von unseren als Nr. 1 und Nr. 2 gesetzten Damen Veronika Koch und Brigitte Hoffmann vermochte sich Veronika nicht durchzusetzen. Für sie kam bereits in der 2. Runde das "Aus" durch Politzerova (ČSSR) mit 6:4. 3:6, 1:6. Dagegen erfüllte Brigitte Hoffmann die in sie gesetzten Hofnungen, wenn ihr auch nicht der Turniersieg gelang. Im Semifinale schaltete sie Pikorova (Nr. 8 der ČSSR-Rangliste) mit 6:4, 3:6, 6:0 aus, verlor dann aber gegen die Ungarin Fridenzi mit 3:6,

Im Damen-Doppel gab es den einzigen DDR-Erfolg durch Koch / B. Hoffmann, die mit einem verblüffend glatten 6:0. 6:0-Sieg gegen die Geschwister Bettina und Marlies Bor-

Seit Jahren wird dieses traditionelle Turnier fast zur Hälfte aus den Spendenautkommen aller Eresdner Tennissektionen ökonomisch getragen. Auch dafür allen Dresdner Tennistreunden an dieser Stelle nochmals ein Dankeschön.

Durch die Anwesenheit des Präsidenten des Deutschen Tennis-Verbandes der DDR, Dr. Werner Richter, wurde die Bedeutung des Iubiläumsturnieres von offiziel ler Seite unterstrichen und zugleich würdigte der Verband auch die unermüdliche Arbeit des KFA Dresden um dieses traditionelle Turnier. Aut dem Turnierball zeichnete Dr. Richter die um diese Veranstaltung verdienstvollen Sportfreunde mit der Ehrenurkunde des DTV aus.

Kurzbiographie dieses Turniers: 1948 wurde es für Spielerinnen und Spieler bis 25 Jahre ins Leben geruten. Den Pokal stiftete Sportfreund Thümmrich, einem um den Dresdner Tennissport hochverdienten Funktionär. Erster Ausrichter des Thümmrich-Pokal-Turniers Post Dresden, später wurde es im Wechsel zwischen Post Dresden und Medizin Dresden-Ost, der heutigen HSG Medizinische Akademie Dresden, durchgeführt. Um das inzwischen sehr beliebte Turnier zur Saisoneröffnung auch von der ökonomischen Seite her zu sichern, übernahm dann der KFA Dresden Durchführung, Finanzierung und Organi

kert ins Finale einzogen und hier das CSSR-Paar Pikorova/Politzerova mit (Fortsetzung auf Seite 8)





Unser Spitzenpaar rettete die Ehre, sie gewannen das Damen-Doppel. Links Brigitte Hoffmann, kurze Konzentration vor dem Autschlag der Gegnerin. Rechts Junglehrerin Veronika Koch bei einer krattvollen Rückhand.

Foto: Hänel, Dr. Flanhardt

Ausschreibung für die DDR-Meisterschaften 1973 der Damen und Herren

Veranstalter: Deutscher Tennis-Verband der DDR

Mit der Durchführung beauftragt: BSG Aufbau SW Leipzig in Verbindung mit dem BFA Leipzig

Beginn: Donnerstag, den 13. September 1973, 9 Uhr. Ende: Sonntag, den 16. September 1973 mit der Siegerehrung. Anreise: Mittwoch, den 12. September 1973 bis 22 Uhr. Meldestelle: Org.büro auf der Platzanlage der BSG Aufbau SW Leipzig.

Die Serie "Tennis auf dem play-for-pay market" wird im Heft Nr. 5/73 fortgesetzt.

Gesamtleitung: Käte Voigtländer, Generalsekretär des DTV. Org.-Leitung: BSG Aufbau SW Leipzig.

Turnierleiter: Hans Hunger (Karl-Marx-Stadt); Turnierleitung: Hans Jürgen Mehner, Roland Richter (Leip-

Turnierausschuß: Dr. Werner Richter, Präsident des DTV Heinz Schulze, Vorsitzender des Trainerrates; Jochen Müller-Mellage, amt. Verbandstrainer; Joachim Poppe, Vorsitzender des BFA Leipzig; Dipl. oec. Manfred Böttcher, Betriebsdirektor BMK Süd Industriebau Leipzig; Sportfreund Erich Reinhardt, Leiter der BSG Aufbau Südwest Leipzig; Dr. Bernd Rheinländer, Sektionsleiter Tennis der BSG Aufbau Südwest Leipzig.

Oberschiedsrichter: Dr. Gerhard Pahl (Berlin).

Finanzen: Gerhardt Borkert (Berlin). Sportarzt: Dr. R. Ziegler, Verbandsarzt des DTV. Presse: Rolf Becker (Leipzig).

Teilnehmerzahl: 24 Damen, 32 Herren.

Teilnahmebedingung: Jeder Teilnehmer hat sich mit seiner Teilnahmebestätigung zu verpflichten, bis zum Abschluß der Meisterschaften anwesend zu sein.

Teilnahmeberechtigt: a) Ranglistenspieler 1-8: b) die letzten Vier" der DDR-Jugendmeisterschaft 1973; c) andere Spielerinnen und Spieler, die sich für die Meisterschaft auf Grund ihrer Ergebnisse 1973 bewerben.

Meldungen: Bewerbungen sind bis zum 1. August 1973 über die BFA oder einzeln einzureichen an Hans-Joachim Petermann, 27 Schwerin, Lübecker Str. 200.

Teilnahmebestätigung: Die eingeladenen Teilnehmer haben ihre Teilnahmebestätigung mit Quartieranforderung (An- und Abreisetag) an das Org.büro bis zum 1. September 1973 zu geben.

Wettbewerbe: Damen-Einzel, Herren-Einzel, Damen-Doppel, Herren-Doppel und Mixed.

Austragungsmodus: Im Einzel ko-System mit Plazierung. Die Spielabbruchmethode "5 von 9" kommt als Experiment auf Empfehlung der ILTF in allen Wettbewerben in Anwendung.

Spielbedingungen: Im Herren-Einzel und Herren-Doppel entscheiden in der Vorschlußrunde und Schlußrunde drei Gewinnsätze, in allen anderen Wettbewerben zwei Gewinnsätze

Ballmarke: Slazenger.

Nenngeld: Einzel: 3,- M, Doppel: 2,- M,

Auslosung: Mittwoch, den 12. September 1973, 18 Uhr Platzanlage.

Fahrkosten und Unterkunft: Für die unter a) und b) eingeladenen Teilnehmer wird die vom DTV gestellte Unterkunft und die Rückfahrt bezahlt.

Auszeichnungen: Plaketten und Urkunden für 1. bis 3.

Deutscher Tennis-Verband der DDR

(Fortsetzung von Seite 7)

2:6, 6:3, 6:3 bezwangen. Einen kleinen Teilerfolg konnten die DDR-Vertreter im Mixed buchen durch Veronika Koch mit ihrem CSSR-Partner Cech, die in der Schlußrunde Pikorova / Medonos mit 4:6, 3:6 unterlagen.

Unter sich waren die internationalen Gäste im Herren-Doppel, das die Polen Drzymalski / Szewczyk gegen Barsoy/Homola mit 6:4, 2:6, 7:6 erst durch das "Elfmeterschießen" gewannen. Die Kombination Dr. Brauer/Michlinski (DDR - Polen) unterlag im Kampf um den Eintritt ins Finale den späteren Siegern Drzymalski/Szewczek mit 3:6, 6:7.

Lothar Börner

Herren-Einzel; 1. Runde: Backhaus - Meisel 6:3, 6:2. Sestak (CSSR) - Klot 6:1. 6:1. Szew-czyk (Polen) - Hünniger 6:2, 6:3, Homola (Ungarn) - Darneth 6:2, 6:1, Drzymalski (Polen) - Fritzsche 6:2, 6:4, Wolf - Prescher 6:3, 6:3, Pöschk - Koll 5:2, 6:2, 6:0, Medonos (CSSR) - W. Danicek 6:1, 6:1, Borsay (Ungarn) - M. Danicek 6:3, 6:3, Michlinski (Polen) - Walter 6:0, 6:1, Dr. Brauer - Klette 6:4, 3:6, 6:1, Jabin o. Sp., Weiß - Lehmann o. Sp. Hula (CSSR) - Heine 6:0, 6:0, Cech (CSSR) - Neumann o. Sp. Fährmann - Linke 6:2, 6:0; 2. Runde: Sestak - Backhaus 6:3, 6:3, Homola - Szewczyk 6:2, 6:1, Drzymalski - Wolf 6:2, 6:2, Medonos - Poschk 6:3, 6:1, Borsay - Michlinski 6:1, 6:4, Dr. Brauer - Heinz 6:1, 7:6, Hula - Weiß 6:2, 7:5, Cech - Fährmann 6:7, 6:3, 6:3; 3, Runde: Homola - Sestak 6:3, 6:2, Drzymalski – Medonos 6:4, 3:6, 6:3, Borsay – Dr. Brauer 7:5, 6:1, Hula – Cech 6:3, 6:2: Vorschlußrunde: Homola – Drzymalski 6:3, 6:3, Hula - Borsay 6:4, 1:6, 6:3; Schlufirunde: Hula - Homola 7:5, 6:3, Damen-Einzel; 1. Runde: Koch - Eschwege

Bettina Borkert - Kozlowska (Polen) 6:4, 6:2, Fridenzi (Ungarn) - Marlies Borkert 6:1, 6:3, Pokorova (CSSR) - Petzold 6:0, 6:0, Taroczy (Ungarn) - Renate Hoffmann 7:5, 6:4, Stober - Filip (Polen) o. Sp. Brigitte Hoffmann - Hiberg 6:0, 6:0; 2. R un de : Politzerova - Koch 4:6, 6:3, 6:1, Fridenzi - Bettina Borkert 6:0, 6:1, Pikorova - Taroczy 6:2, 6:2, Brigitte Hoffmann - Stober 6:1, 6:2; Vorschlußrund e: Fridenzi - Politzerova 1:6, 6:1, 6:3, Brigitte Hoffmann - Pikorova 6:4, 3:6, 6:0; Schlußrund e: Fridenzi - Brigitte Hoffmann 6:3, 3:6, 6:0;

Herren-Doppel; 2. Runde: Dr. Brauer/Michlinski – Weihers/Kandasch 6:2,7:6, Fährmann/ Backhaus – Tetzky/Sittner o. Sp., Hula/Cech – Seeger/Vetter 6:0, 6:3, Drzymalski/Szewsczyk Gebrüder Danicek 6:1 6:3, Borsay/Homola -Walther/Linke 6:1, 6:0. Hünniger Wolf - Bernholz/Darnehl 6:4, 6:2, Heinz/Meisel - U. Lehmann/Weifi 6:7, 6:3, 6:3, Medonos/Sestak Kohl/Fernitz o. Sp., 3 Runde: Dr. Brauer/ Michlinski - Fährmann/Backhaus 6:2, 6:1, Drzymalski/Szewczyk - Hula/Cech 4:6, 6:3, 7:5, Borsay/Homola - Hünniger/Wolf 6:3, 6:1, Medonos/Sestak - Heinz/Meisel 7:5, 6:3; Vors c h l u fi r u n d e : Drzymalski/Szewczyk - Dr. Brauer/Michlinski 6:3, 7:6, Borsay/Homola -Medonos/Sestak 7:5, 6:3; Schlufirunde: Drzymalski/Szewczyk - Borsay/Homola 6:4, 2:6,

Mixed: 1. Runde: B. Borkert/Fährmann - Renate Hoffmann/Heinz 9:5, Stober/Sestak - B. Hoffmann/Meisel 9:8, Politzerova/Hula - M. Borkert/Szewczyk 9:3; 2. Runde: Pikorova/ Medonos - Hoberg Klette 9:2, B. Borkert/Fahrmann - Koslowska Drzymalski 9:5, Politzerova Hula - Stober Sestak 9:6, Koch/Cech - Fehl/Michlinski 9:2; Vorschlußrunde: Pikorova/ Medonos - B. Borkert Fährmann 9:2, Koch/Cech - Politzerova Hula 9:7: Schlufirunde: Pikorova/Medonos - Koch/Cech 6:4, 6:3.

Damen-Doppel; 1. Runde: B. Hoffmann/Koch Lange/Eschwege 6:0, 6:0, Geschwister Borkert Koslowska/Fehl 6:4, 6:1, R. Hoffmann Stober Fridenzi/Taroczy 3:6, 7:6, 6:4, Pikorova/Po-6:0, 6:0, Politzerova (CSSR) - Blume o Sp., litzerova - Hoberg/Petzold 6:1, 6:0: Vor - 5. Hermer/Warkner 24:49 - 0:4.

schlufrunde: B. Hoffmann/Koch - Geschwister Borkert 6:0, 6:0; Pikorova/Politzerova - R. Hoffmann/Stober 7:6, 6:2; Schlufrunde: B. Hoffmann/Koch - Pikorova/Politzerova 2:6, 6:3, 6:3.

266, 6:3, 6:3.

Jungen-Einzel: 2. Runde: Arnold — Richter 6:0, 6:0, Timmel — Seifert 6:0, 6:0, Widow — Lindig 6:0, 6:1, Sr. Fiedler — Liebherr 6:2, 6:0, Pluhm — Hobusch 7:5, 1:6, 6:4, H. Fiedler — John 6:2, 6:1, Schumann — Mudrik 6:4, 6:0, Herda — Lange 6:0, 6:1:, 3. Runde: Arnold — Timmel 6:1, 6:2, Widow — St. Fiedler 6:2, 6:1, Pluhm — H. Fiedler 2:6, 6:4, 6:2, Schumann — Herda 6:4, 7:5; Vorschlußrunde: Arnold — Widow 6:4, 6:3, Pluhm — Schumann 6:4, 6:2; Schlußrunde: Arnold — Pluhm 6:2, 6:4,

Mädchen-Einzel; 2. Runde; Weißenborn – Hermer 6:1, 6:2, Dietze – Würkner 6:3, 6:2, Schmidt – Ettig 3:6, 6:1, 6:4, Wagner – Schaubitzer 6:3, 2:6, 6:4; Vorschluftrunde: Dietze Weißenborn 7:5, 6:3, Wagner - Schmidt 6:1. 7:6; Schlufrunde : Wagner - Dietze 6:3.

Jungen-Doppel; 2. Runde: Arnold/Herda Richter/Liebherr 6:2, 6:2, Pluhm/Ullrich - Lin-dig/Kretzschmar 6:4, 7:5, Schumann/Stoll - Hobusch/Widow 6:4, 3:6, 7:5, Fiedler/Fiedler Bachroke/Seifert 6.0, 6:1; Vorschlußrunde: Ar-nold/Herda – Pluhm/Ullrich 4:6, 6:4, 6:1, Fied-ler/Fiedler – Schumann/Stoll 6:2, 6:1; Sehlußrunde: Arnold/Herda - Fiedler Fiedler 7:5,

Mixed; Wagner/Arnold - Schröder/Timmel 6:1. 6:0, Schaubitzer/Mudrich - Ettig/Bäßler 6:1, Dietze/Schumann - Erfurth/Hobusch 6:2. Schmidt/H. Fiedler - Weißenborn/Herda 4:6, 6:2; Vorschlußrunde: Wagner/Arnold Schaubitzer Mudrich 6:1, 4:6, 7:5, Dietze Schumann - Schmidt/H. Fiedler 6:4, 6:1; Schluffrunde : Wagner/Arnold - Dietze Schumann 7:5, 6:4.

Mädchen-Doppel (jeder gegen jeden) : 1, Dietze/Wagner 49:22 Spiele - 4 Siege, 2. Weißenborn/Schaubitzer 43:22 - 3:1, 3. Erfurth/Schröder 30:42 - 2:2, 4, Schmidt/Ettig 32:43 - 1:3,



"ASTAR"

Der ideale

Tenniskoffer

der richtige Begleiter zu neuen Erfolgen



Tennisschlägerhüllen Tennisballtaschen Tennisblenden

Zu beziehen nur durch den Fachhandel

VEB ASTAR - SPORT Dresden

Dresden A 53 - Tel. 31828 - Loschwitzer Str. 11

Glückwünsche zum 50. von J. Poppe

Seinen 50. Geburtstag feierte am 2. Juli 1973 Joachim Poppe, BFA-Vorsitzender von Leipzig. Auch im Namen der Tennisspieler unseres Verbandes noch nachträglich herzliche Glückwünsche mit einem kräftigen toi, toi, toi in seinem weiteren Wirken für unseren Sport. Der Jubilar fand den Weg zum Tennis bereits mit 14 Jahren, und hatte in seiner sportlichen Laufbahn viele Preise auf Turnieren und Meisterschaften gewonnen.

Beim Neuaufbau des tennissportlichen Lebens in der Messestadt Leipzig wirkte und spielte Joachim Poppe ab 1947 bei der SG Süden-Vorstadt, dann als Technischer Leiter der Tennissektion der LVB Leipzig. Zusammen mit Heinz Schiele organisierte er die Meisterschaften der SV Lokomotive u. a. in Göhren, Greifswald und Weißenfels, gehörte von 1954 bis 1966 dem BFA Leipzig als Vorsitzender der Spiel- und Wettkampfkommission an und ist seit 1966 Vorsitzender des BFA. Seit dem letzten Verbandstag ist Poppe Mitglied des DTV-Präsidiums als Vorsitzender der Kommission für Klassifizierung und Auszeichnungen an. Poppe beteiligt sich noch heute an den Rundenspielen seines LVB Leipzig. Für seine Verdienste ist er mit der Ehrennadel des DTSB und unseres Deutschen Tennis-Verbandes der DDR in Gold ausgezeichnet worden.

Joachim Poppe ist langjähriger Redakteur im VEB Deutschland-Verlag Grundstoffindustrie in Leipzig, und in freiberuflicher Funktion Redakteur des Mitteilungsblattes der SZG Kanarienzüchter im KSK-Verband der DDR. Neben seinem großen Hobby Kanarien hat er noch ein zweites: Modelleisenbahnen!

Das "goldene Buch" von Radebeul

Mit Beginn der Saison feierte die Sektion Tennis der BSG Einheit Radebeul ein Doppel-Jubiläum: Das 25jährige Bestehen unter BSG-Fittichen und das 15jährige unter der Flagge Einheit Radebeul. In diesen 25 Jahren sind viele Seiten der Tennisgeschichte in Radebeul geschrieben worden. Aller Anfang war schwer, so auch der Wiederbeginn vor einem Vierteljahrzehnt auf vier Tennis-

Heute konzentriert sich das Tennisleben der 170 Mitglieder auf den beiden Anlagen am Rosa-Luxemburg-Platz und in der Clara-Zetkin-Straße, auf denen auch die 5 Herren-, zwei Damen-, drei Jugend- und zwei Schülermannschaften die Rundenspiele bestreiten. Am erfolgreichsten waren und sind die Damen, die von der 1. Kreisklasse bis zur Verbandsliga "durchmarschierten" und seit sieben Jahren mit der 18fachen Bezirksmeisterin Ilse Preibisch an Eins im Vorderfeld der Verbandsliga spielen. Gute Erfolge erzielte auch die Jugend, die seit 16 Jahren in fast ununterbrochener Folge die Bezirksmeistertitel gewann. Im "goldenen Buch" der Tennissektion stehen auch 55 Bezirksmeistertitel, 48 Siege auf DDR-offenen Turnieren und Bestenermittlungen sowie drei DDR-Meistertitel durch Andrea Dietze. In diesem Buch stehen aber auch die bisher von den Mitgliedern auf beiden Tennisanlagen geleisteten 16 475 Aufbaustunden und 25 500,- Mark für die Eigenfinanzierung. Das alles kann sich sehen lassen!

Nachträglich auch unseren Glückwunsch zum Jubiläum



Blick auf das Klubhäuschen auf der Anlage in der Clara-Foto: Autor

Wie baut man eine Tenniswand?

Verschiedene Anfragen geben uns Veranlassung, über den Bau der Trainingswand auf der neuen Groß-Tennisanlage der TSG Bau Rostock Einzelheiten und Daten zu

Bei der Projektierung der inzwischen fertiggestellten Anlage wurde bereits vorgesehen, eine beidseitig benutzbare Tenniswand mit ausreichenden Ausmaßen der beiden zugehörigen Halbplätze zu bauen. Wir haben dazu vorher den Artikel des Sportfreundes Jochen Müler-Mellage im "TENNIS", Heft 3/68, sorgfältig studiert.

Die nebenstehenden Fotos und unten stehenden Zeichnungen sagen bereits viel darüber aus, wie gebaut wurde. Hierüber aber noch einige Ergänzungen:

Als Baumaterial wurden Beton-Hohlblocksteine und - in geringerem Maße - Ziegelsteine (Normalformat) verwendet. Das Fundament wurde aus Beton gegossen. Die Hohlblocksteine wurden in den unteren Schichten doppelt längsliegend, dann einfach querliegend und wieder einfach längsliegend eingebaut. An Stellen, wo damit die geplante Schräge nicht zu erreichen war, wurden teils zusätzliche Ziegelsteine verwendet, teils Schichten nur aus Ziegelsteinen gebildet. Abschließend wurde die Wand allseitig verputzt. Eines der Hauptprobleme war die Verjüngung der Wand von der Sockelbreite von 60 cm auf 30 cm. Es wurde gelöst durch je zwei Bretter als "Schablone" auf den Schmalseiten, wie wohl aus den Fotos zu ersehen ist.

Als Farbanstrich haben wir nach einigen Proben gewählt: Oben lindgrün, Netzsockel dunkelgrün. Wir haben uns damit über landläufige Meinungen hinweggesetzt. Die Architekten sagen: "Gebäude" in waldreichen Gegenden sollen keinen grünen Farbanstrich erhalten". Die Tennisspieler sagten: "Die helle Wand erschwert das Erkennen des Balles". Beide Ansichten wurden durch die Praxis widerlegt Einmal paßt sich das vorwiegend helle Grün der Wand, die ja auch kein Gebäude im üblichen Sinne ist, der Umgebung makellos an und die erfahrenen Aktiven bestätigen, daß die Verfolgung des Balles ohne Schwierigkeiten möglich ist.

Die Mitgliederzahl unserer Gemeinschaft hat sich nach Inbetriebnahme der neuen Anlage sprunghaft auf über 300 erhöht. Für die vielen Anfänger, vorwiegend Kinder und Jugendliche, hat sich die Wand hervorragend bewährt. Wir können aus unseren bisherigen Erfahrungen jedes Wort des oben genannten Artikels von J. Müller-Mellage, der die Wand übrigens bereits an Ort und Stelle besichtigt und als vorbildlich beurteilt hat, unterstreichen.

Unsere erfreulich vielen und eifrigen Übungsleiter können bei diesem Ansturm zu wenig ausrichten. Sie können aber das tun, was im Schlußsatz des Artikels so treffend formuliert ist, daß wir es hier wiederholen:

"Wie jemand den Schläger anfassen, wie er ihn führen muß und wie er sich am besten zum Ball stellt, das muß man ihn lehren. Was er aber mit dem Schläger am Ende erreicht, das bestimmen sein Fleiß, seine Methode und seine Partner, von denen die Wand am vielseitigsten ist!"

Im übrigen ist der Unterzeichnende auf Wunsch zu weiteren Auskünften gern bereit. (25 Rostock 1, Lange Str. 34, Rudolf Rockmann Tel. 34 490)



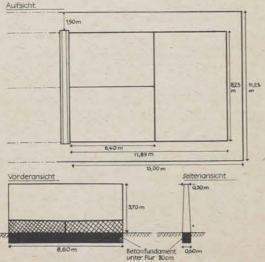
Schlaa

Der erste Die zu Saisonbeginn eingeweihte Tenniswand auf der neuen Anlage der TSG Bau Rostock im Naherholungszentrum der Seestadt an der Warnow



Die Bauetappen

So wuchs die Trainingswand. Links die ersten Schichtlagen. An der Wand begutachtet Bau-Ing. Günter Köhler, Konstrukteur und Erbauer zusammen mit handwerklich geschickten Tennisfreunden, das Eigenbau-Werk, Rechts: Sie ist im Rohbau fertig. Fotos: R. Rockmann



Bau-Ingenieur Köhler hat die Erfahrungen Auf dem der Tennisspieler beim Training an der Reißbrett Wand mit den günstigsten statischen Wer-ten genau errechnet und entworten.

Anschriften der Mitglieder des Präsidiums des DTV der DDR

Dr. Werner Richter, 104 Berlin, Schiffbauerdamm 19, Postfach 350, Telefon: 422 36 92 (d), 67 713 25 (p).

Vizepräsident:

Karl-Heinz Sturm, 409 Halle-Neustadt, Block 617/2, Telefon: 83 23 70 (d), 64 85 73 (p).

Generalsekretär:

Käte Voigtländer, 1125 Berlin-Hohenschönhausen, Roedernstraße 4, Telefon: 5 38 43 10 (d), 5 76 69 40 (p). Vorsitzender des Trainerrates:

Heinz Schulze, 4011 Halle/Saale, Hohe Strafe 7, Telefon: 48259

Amt. Vorsitzender des Trainerrates:

Joachim Müller-Mellage, 1055 Berlin, Christburger Straße 47.

Schatzmeister:

Werner Viergutz, 117 Berlin-Köpenick, Spreestr. 9, Telefon: 4 22 84 82 (d), 6 56 03 04 (p)

Vorsitzender der Kommission Kultur und Bildung: Karl-Heinz Apel, 30 Magdeburg, Paul-Schreiber-Strafe 1, Telefon: 43 10 oder 33 701, App. 237 (d), 44 642 (p).

Vertreter für Studentensport:

Edgar Federhoff, 7022 Leipzig, Herloßsohn-straße 28, Telefon: 49 74 641 (d), 59 25 71 (p).

Vorsitzender der Kommission für Rechtswesen: Dr. Gerhard Pahl, 102 Berlin, Spandauer Straße 2, Wohnung Nr. 03/04, Telefon: 51 12 552.

Vorsitzender der Spiel- und Wettkampfkommission: Hans-Joachim Petermann, 27 Schwerin, Lübecker Straffe 200, Telefon: 61 275.

Vorsitzender der Komm. Klassifizierung u. Auszeichnung: Joachim Poppe, 705 Leipzig, Augustenstraße 22, Telefon: 44 441, App. 37 (d), 60 385 (p).

Vorsitzender der Kommission Nachwuchsentwicklung: Fredo Rädel, 9612 Meerane, Hermann-Duncker-Strafe 11, Telefon: 23 31 (d), 27 85 (p).

Vorsitzender der Pressekommission: Hans Taege, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 118a, Telefon: 63 14 890 (d), 44 10 03 (p).

Vorsitzender der Materialkommission:

Horst Tscheslok, 1136 Berlin, Rummelsburger Strafe 69, Telefon: 56 20 50 (d), 52 91 061 (p). Verbandsarzt:

Dr. Rüdiger Ziegler, 195 Neuruppin, Espenweg 8, Telefon: Lindow 250/268 (d), 00362/2860 (p),

Vorsitzender der Revisionskommission:

Hans Müller, 701 Leipzig, Funkenburgstraße 1, Telefon: 28 329. Redakteur des Mitteilungsblattes "Tennis":

Karl-Heinz Richert, 1185 Berlin-Altglienicke, Wunnibaldstraße 17, Telefon: 22 56 51 (d), 67 714 90 (p).

Anschriften der Bezirksfachausschuß- Vorsitzenden

Dr. Hans-Joachim Ziegler, 102 Berlin, Fischerinsel 2 - 01/06, Telefon: 51 329 48 (d), 51 261 85 (p).

Cottbus

Peter Sikora, 75 Cottbus, Zittauer Strafe 15, Telefon: 30 361 (d), 33 012 (p).

Darmsaiten aller Marken

von einfacher bis zur besten Qualität.

Auch vierteilige Garnituren. Darmsaiten in naturfarbig, grün, und rot. Wasserfeste Darmsaiten. Dederonsaiten naturfarbig. Bespannen in kürzester Zeit!

Leder-Griffbänder, normal und klebrig, in rot und schwarz.

Vorschriftsmäßige Tennisnetze in Hanfgarn.

FRNST RUDOLF GLIFR . 9935 Marknaukirchan August-Bebel-Straße 23 · Postfach 94

Isolde Kreitmair, 8021 Dresden, Hepkestraße 143, Telefon: 33 40 13.

Erfurt

Kurt Klein, 50 Erfurt, Holzheienstraße 9a, Telefon: 23 795 (d), 27 888 (p).

Frankfurt/Oder

Wolfgang Reiher, 1278 Müncheberg II, Eberswalder Strafie, Telefon: 391/33 (dienstlich von 15.00 bis 16.00

Heinz Hanke, 65 Gera, Heinrich-Schütz-Straße 19, Telefon: 22 861 (d), 26 061 (p).

Halle

Helmut Mentzel, 402 Halle/Saale, Mühlweg 8, Telefon: 34 222 (von 8.00 bis 15.00 Uhr).

Karl-Marx-Stadt

Fritz Brenne, 90 Karl-Marx-Stadt, Parkstraße 4, Telefon: 36 07 39,

Joachim Poppe, 705 Leipzig, Augustenstraße 22, Telefon: 44 441/37 (d), 60 385 (p).

Magdeburg

Willy Brandt, 3023 Magdeburg, Hermann-Löns-Straße 40, Telefon: 48 691 (Tennisanlage), 42 606 (p).

Neubrandenburg

Gerhard Günther, 203 Demmin, Karl-Köthen-Straße 63, Telefon: 27 22.

Bodo Hammer, 18 Brandenburg, Hauptstraße 69, Telefon: 4285.

Edith Peters, 25 Rostock, Borenweg 1, Telefon:

Ernst-Joachim Schwartz, 27 Schwerin-Lankow, Julius-Polentz-Strafie 6.

Horst Reuter, 611 Hildburghausen, Wilhelm-Külz-Strake 15.

(Fortsetzung von Seite 2)

Im Damen-Einzel siegte Jelena Granaturowa (UdSSR) gegen Eva Szabo (Ungarn) mit 6:1, 6:2; Semifinale: Granaturowa - Brigitte Hoffmann 6:1, 6:3, Szabo - Veronika Koch 6:1, 7:5. Herren-Doppel: Korotkow/Wolkow (UdSSR) - Emmrich/Schneider 3:6, 6:2, 6:3; Damen-Doppel: Granaturowa/Tschuwyrina (UdSSR) - Kozeluhova/ Hüblerova (ČSSR) 6:1, 6:2. Das Mixed war nicht vorgese-

Im Nationen-Pokal feierten unsere Spielerinnen Hoffmann und Koch einen nicht ganz erwarteten Erfolg. In der Endrunde schlugen sie die UdSSR mit 2:1 und Ungarn mit dem gleichen Ergebnis, wobei die abschließenden Doppel die Entscheidung brachten. UdSSR - Ungarn 2:1. Bei den Herren rissen die UdSSR-Spieler mit ihrem 3:0-Sieg gegen ČSSR den Pokal aus dem Feuer. UdSSR - Rumänien 1:2, ČSSR - Rumänien 2:1.

Ausführlicher Bericht im nächsten Heft.

VEB Berufswäsche

925 Mittweida

Herstellung von Arbeits- und Berufskleidung Metreweli (UdSSR) und Kodes (ČSSR) unter den "letzten Vier" Nastase im Achtelfinale vom 21 jährigen USA-Studentenmeister Mayer ausgeschaltet Boykott der WCT-Professionals löste erste konsequente Schritte aus: Der britische Verband sperrte bis auf weiteres Cox, Stilwell und Battrick

Die Kraftprobe der Profigruppe des WCT, mit ihren Spielern kurzfristig die inoffiziellen Weltmeisterschaften in Wimbledon zu boykottieren, wird sich als ein Bumerang erweisen. "Wimbledon, alljährlich Schauplatz des traditionsreichsten Tennisturniers, lieferte schon vor dem ersten Aufschlag Stoff für einen Prozeß und weltweiten Skandal", leitete "Neues Deutschland" seinen Kommentar zu den Erpressungen der Profi-Bosse ein. "Der Anlaß: Ein jugoslawischer Tennisspieler (Pilic - d. Red.) hatte es vorgezogen, bei einem gut dotierten Turnier anzutreten, statt seinen Verband beim Davis-Cup zu vertreten. Der Jugoslawische Verband hatte den Spieler gesperrt und die internationale Tennis-

förderation die Sperre gebilligt. In diesem Augenblick erschien eine

Organisation auf dem Plan, die die Tennisplätze nach Mafia-Prinzipien kontrolliert. Hauptaktionär des Unternehmens ist der texanische Ölmillionär Lamar Hunt . . . Es wurde ein Prozefi vor einem Londoner Gericht angestrengt, das bestätigen sollte: Die Sperre ist ungesetzlich. Doch folgten die britischen Richter dem Lamar Hunt nicht. Sie entschieden: Die Sperre ist gesetzlich. Daraufhin verkündeten die Profis: Wimbledon wird in diesem Jahr boykottiert."

Jahr boykottiert.

Nach der Entscheidung des Londoner Gerichtes, das Pilic außerdem dazu verurteilte, die Kosten des Verfahrens in Höhe von 35 000 Mark zu tragen, wurde bis auf die Damen-Konkurrenzen neu ausgelost. Im Herren-Einzel; Nr. 1 Ilie Nastase (Rumänien), 2 Jan Kodes (CSSR), 3. Roger Taylor (Großbritannien), 4 Alexander Metreweli (UdSSR), 5 Jimmy Connors (UsA), 6 Björn Borg (Schweden), Owen Davidson (Australien) und 8 Jürgen Faßbender (BRD) Ursprünglich waren 16 Herren ausgelost worden. Das Damen-Einzel blieb mit Nr. 1 Maragnet Court (Australien), 2 Billie Jean King (USA), 3 Evonne Goolagong (Australien), 4 Chris Evert, 5 Rosemary Casals (beide USA), 6 Virginia Wade (Großbritannien), 7 Kerry Melville (Australien) und 8 Olga Morosowa (UdSSR), 1m Mixed führen Rosemary Casals/Nastase (USA) – Rumänien) und im Damen-Doppel Casals/King die Gesetzen-liste an. Nach der Entscheidung des Londoner Gerichtes.

Auch ohne die Profis hatte Wimbledon ein vol-Auch ohne die Profis hatte Wimbledon ein vol-les Haus, Täglich passierten im Schnitt 26 000 Zuschauer die Drehkreuze, und täglich gab es ausgezeichneten Sport – auch Überraschungen, Die größte war das Ausscheiden des an Nr. 1 ge-setzten Nastase bereits im Achtelfinale gegen den 21jahrigen USA-Studentenmeister Alex Mayden 21jährigen USA-Studentenmeister Alex Mayer, der mit 6:4, 8:6, 6:8 den Rumänen aus allen Träumen riß, Die interessanteste Feststellung: Unter den letzten Acht' waren mit Björn
Borg (Schweden), 17 Jahre), dem Inder Vijay
Amritraj (19 Jahre), Alex Mayer (21 Jahre),
Jimmy Connors (22) und Jürgen Faßbender
(BRD, 23 Jahre) der Nachwuchs so stark vertreten wie niel Man kann es auch so werten:
Die Profis sehen langsam ihre Felle wegschwim-

men.
Der Einzug ins Semifinale gelang bei den Herren Metreweli (UdSSR) mit 8-6, 6-12, 5-7, 6-4 gegen Connors (USA), Mayer mit 3-6, 4-6, 6-13, 6-4, 6-6 gegen Faßbender (BRD), Taylor (Grobritannien) mit 6-1, 6-18, 3-6, 6-3, 7-5 gegen Borg und Kodes mit 6-4, 3-6, 4-6, 6-3, 7-5 ge-

Borg und Kodes mit 6:4, 3:5, 4:6, 6:5, 7:5 geg gen Amritraj.

Bis Redaktionsschluß lagen von den einzelnen Konkurrenzen die nachstehenden Ergebnisse vor: Herren-Einzel, aus den ersten Runden: Metre-weil – Mathews (Großbritannien) 6:3, 6:4, 8:6, Hrebec (CSSR) – Sedman (Australien) 6:0, 6:4, 8:5, Ewert (BRD) – Pugajew (UdSSR) 3:6, 6:1, 7:5, 8:6, Borg (Schweden) – Meiler (BRD) 6:3, 6:4, 3:6, 2:6, 6:3, Nastase – Plötz (BRD) 6:3, 7:5, 8:6, Borg (Schweden) - Meiler (BRD) 6:4, 16:4, 3:6, 2:6, 6:3, Nastase - Plötz (BRD) 6:3, 16:6, 6:3, 7:5, Faßbender - Gulyas (Ungarn) 8:6, 6:3, 6:3, 6:3, Machette (USA) - Parun (Neutannien) - Lichatschow (UdSSR) 6:3, 6:4, 3:6, 7:5, 6:2, Pala (CSSR) - Bleckinger (USA) 6:3, 6:4, 3:6, 7:5, 6:2, Pala (CSSR) - Bleckinger (USA) 6:3, 6:4, 3:6, 16:4, 7:5, 6:2, Durham (Crofbirder) - Moltand (Ungarn) - Rouyer (Frankreich) 6:0, 6:2, 6:2, Giltinian (Australien) - Machan (Ungarn) - Giltinian (Baranyi - Australien) - Machan (Ungarn) - Giltinian (Baranyi - Australien) - Machan (Ush) - Ala (Baranyi - Australien) - Machan (Ush) - Machan (Ush) - Ala (Baranyi - Australien) - Machan (Ush) - Machan (Ush) - Ala (Baranyi - Australien) - Machan (Ush) - Machan (Ush)

treweli – Feaver (Großbritannien) 8:0, 6:4, 6:1, Connors – Mitton (USA) 6:3, 6:3, 6:2, Borg – Baranyi 6:3, 6:2, 6:8, 5:7, 6:1, Taylor – McKinley (USA) 6:1, 7:5, 6:8, 7:5, Amritraj (Indien) – Owen Davidson (Australien) 7:5, 8:9, 6:3. 6:4, Kodes - Mukerjea (Indien) 6:4, 3:6, 6:4,

6:3.

Damen-Einzel; aus den ersten Runden: Durr-(Frankreich) – Kroshina (UdSSR) 6:4, 2:6, 6:0. Kroshina (UdSSR) - Wikstedt (Schweden) 3:6, 6:0, 6:2, Morosowa – Coleman (USA) 7:5, 6:2, Durr – Vopickova (CSSR) 6:2, 6:1, Navratilova (CSSR) – Dupont (USA) 8:6, 6:4, Harris (Australien) – Ruzici (Rumänien) 6:1, 6:3, Hogan (USA) – Navratilova (6:4, 6:4, Court (Australien) – Ruzici (Rumänien) 6:1, 6:3, Hogan (USA) – Navratilova (6:4, 6:4, Court (Australien) 6:3, 6:3, Morosowa – Williams (Großbritannien) 7:5, 6:3, Wade (Großbritannien) – Teaguarden (USA) 6:2, 6:3, Evert – Heldman (USA) 6:3, 6:1, Acttelfinale: Court – Coles (Großbritannien)

Achtelfinale: Court - Coles (Großbritannien) Achermater Court - Cotts (Schweden) 7:5, 6:1, 6:4, Morosowa - Bentzer (Schweden) 7:5, Casals - Kennmer (bd. USA) 6:3, 6:3, King - 6:1, Evert - Yooung (Australien) 6:4, 3:6, 8:6, Hunt (Australien) 6:4, 5:7, 6:0, Melville (Australien) - Michel (USA) 6:3, 3:6, 6:4, Wade Durr 6 4, 6 3, Goolagong - Hogan 6 0, 6:1. Viertelfinale: Margaret Court - Olga Moroso-

wa 4:6, 6:4, 6:1. Chris Evert gegen Rosmary Casals 6:4, 4:6, 6:2. Billie Jean King gegen Kery Melville 9:8, 8:6. Evonne Goolagong —

Kery Meiville 9:8, 8:6, Evonne Goolagong Virginia Wade 6:3, 6:3, Herren-Doppel; aus den ersten Runden; Lall/ Mukerjea (Indien) – Nowicky/Pokorny (Polen-Osterreich) 8:6, 3:6, 6:3, 9:8, Kodesi/Kukal – Zugarelli DiMatteo (Italien) 6:4, 6:1, 8:6, May-Zugarelli DiMatteo (Italien) 6:4, 6:1, 8:6, Mayer Scot (USA) — Hrebec Zednik (CSSR) 7:5, 3:6, 2:6, 8:6, 6:3, Meiler/Faibender (BRD) — Farrell/Lloyd (Großbritannien) 6:4, 1:6, 9:7, 6:4, Metrewell/Lichatschow (UdSSR) — Edmundson/Anstey (Australien — USA) 6:3, 6:4, 9:7, Martin Bleckinger — Baranyi Machan 9:8, 8:9, 6:4, 8:6, Meiler/Faibender — Farrell/Lloyd 6:4, 1:6, 9:7, 6:4, Nastase/Connors (Rumänien — USA) — Davidson/Philipps-Moore (Australien) 6:4, 8:9, 6:3, 8:6, Cooper/Neale Fraser (Australien) Borg Svensson (Schweden) 6:1, 6:4, 6:2, Taylor (Curtis (Großbritannien) gegen Marzin/Bleckinger 6:3, 7:5, 6:4, 7:5

Achtelfinale: Kodes Kukal - Clifton Matthews Achteltinale; Kodes Kukai – Chrico Mathiews (Großbritannien) 6.2, 6.2, 6.4, Lall/Mukerjea – Feaver Warboys (Großbritannien) 7.5, 6.3, 9.8, Meiler/Faßbender – Metrewell/Lichatschow 4.6, 9.8, 8.9, 6.3, 14.12, Nastase/Connors – Rami-rez Machette (Mexiko – USA) 6.4, 5.7, 3.6, 8.6.

Damen-Doppel; aus den ersten Runden: Fretz/ Heldman (USA) - Navratilova/Tomanova (CSSR) 4:6, 6:1, 6:2, Harris/Melville gegen Ruzici/Si-4-6, 6-11, 6-12, Harris/Metville gegen Ruzzici/Si-mionescu (Rumānien) 6-12, 6-10, Bonacelli/Fer-nandez (Uruşuay - Kolubien) - Neumanova/Vo-pickova (CSSR) 6-12, 6-11, Morosowa/Wade (UdSSR - Großpirtannien) - Coleman/Turnbull (Australien) 6-12, 6-11, Achtelfinale; Williams/ Wooldrigde-Shaw (Großpirtannien) - Ebbinghaus/ Walhof (BRD - Holland) 8-15, 6-13.

Moskauer Tennisbrief

Eine große Zahl unserer stärksten Spieler traf sich zum Saisonbeginn in Sotschi. Dabei schlug der mehrfache Zinnowitz-Teilnehmer Tarpitschew im Finale des Herren-Einzels Wolkow 7:5, 6:3. 6:1. Das Damen-Einzel endete mit dem 6:4. 6:2-Erfolg von Knoshina gegen Granaturowa, die an der Seite von Birjukowa auch im Damen-Doppel als klare Favoritin galt, jedoch durch Jeremejewa/Lagoiskaja eine 6:4, 3:6, 3:6-Niederlage erlitt. Nicht anders war es im Herren-Doppel. Die Favoriten Tarpitschew/Wolkow scheiterten an Bogomoloh / Posdnjakow gleichfalls zwei ehemaligen Zinnowitz-Teilnehmern - mit 4:6, 2:6.

Kiew war Schauplatz der XX. Unionswettkämpfe der Junioren. Der bisher in der Klasifikation an zweiter Stelle stehende Pawlenko schlug in einem Drei-Stunden-Match Baranow aus Sotschi mit 4:6, 11:9, 6:4. Im Doppel holten sich Welz/ Kowaljew den Sieg. Bei den Juniorinnen triumphierten Patrulina/Granaturowa.

Eine weitere Kraftprobe der besten UdSSR-Spieler gab es in Tbilissi. In vertrauter Umgebung war Metreweli natürlich nicht zu schlagen. Erst nach dem 6:1, 6:1 der ersten beiden Sätze ließ er die Zügel gegen Tarpitschew etwas schleifen, gewann aber 8:6. Er schlug außerdem Wolkow, der hinter Tarpitschew Dritter wurde, 9:7, 6:1, 6:0 und Korotkow, den Vierten. 6:3. 10:8. 6:3.

Den Kampf der Damen entschied Olga Morosowa ebenso überlegen zu ihren Gunsten, und hatte nur mit Birjukowa (6:4, 1:6, 6:4) Mühe, Zuvor hatte sie Jeremejewa 6:3, 6:1 bezwungen, die an Birjukowa 0:6, 3:6 gescheitert war.

Eine interessante Aktion zur Sichtung und Förderung von Talenten im Schüleralter gab es während des Winters in Moskau, Trainer aus den verschiedensten Städten der UdSSR hatten dem Verband ihre talentiertesten Jungen und Mädchen im Alter bis 13 Jahre gemeldet. Sie spielten dann in der Tennishalle des Instituts für Körperkultur.

Den besten Eindruck hinterließen die Vertreter von Alma-Ata, Taschkent, Kiew, und Moskau, Bei den Jungen waren es vor allem Karpow (Kiew), Below (Sotschi), Lomanow (Moskau), Nikolajew (Alma-Ata) und Romantschuk (Lwow), bei den Mädchen Liuba Guschul (Alma-Ata), Alla Sewilowa, Wera Maklaschewskaja, Olga Saizewa und Swetlana Tschernewa (alle Moskau).

Nachwuchs-Länderkampf DDR - Rumänien

Junas sicherten in Delitzsch den 6:4-Gesamterfola

Der männliche Nachwuchs zeigte sich den rumänischen Galea-Cup-Spielern mit 5:0 überlegen Unser weiblicher Nachwuchs unterlag dem modernen Spiel der Gäste mit 1:4 / Ehrenpunkt durch Marlies Borkert

Die zahlreichen Zuschauer, die an beiden Tagen die Delitzscher Anlage der BSG Lok am Wallgraben füllten, zeigten sich mit den Leistungen unserer beiden Galea-Cup-Kandidaten Thomas Emmrich und Andreas John vollauf zufrieden. Tatsächlich verbreitete der Nachwuchs-Länderkampf gegen Rumänien, der von unseren Jungen mit 5:0 gewonnen wurde, viel Hoffnung für bevorstehende schwere Aufgaben. Unsere jungen Spielerinnen Gerda Sauer und Marlies Borkert mußten sich jedoch gegen die rumänischen Juniorinnen mit 1:4 geschlagen bekennen.

weiß man nicht erst seit Delitzsch. Un- Vortagsspiel gegen Andreas John noch ser dreifacher DDR-Meister hat in der in den Gliedern steckte. Vergangenheit bereits mehrfach bewiesen, daß er - zumindest in seiner Altersklasse - keinen Kontrahenten zu fürchten braucht. Von ihm wurden die Siege gegen die beiden 17- bzw. 18jährigen Rumänen Mihai Tabaras und Florin Manea erwartet. So war in Delitzsch höchstens überraschend, wie eindeutig er beide förmlich an die Wand spielte, Gegen Emmrichs hartes, genaues Angriffsspiel fanden beide Rumänen, ebenfalls für den Galea-Cup vorgesehen, in keiner Phase des Spiels Mittel. Am ersten Tag brauchte Emmrich gegen Tabaras, der wenigstens noch versuchte, das hohe Tempo des DDR-Meisters mitzugehen, keine 60 Minuten und gab in drei Sätzen nur sechs Spiele ab. Noch schneller war die ganze Angelegenheit gegen Manea erledigt, der vorzeitig resignierte und eigentliche erfreuliche Überraschung ser Kampf!

Was Thomas Emmrich kann, das dem offensichtlich auch das schwere

Überhaupt war unser 17jähriger DDR-Jugendmeister Andreas John die dieses Vergleichs, Ein Emmrich allein kann im Galea-Cup nichts ausrichten, so daß dem zweiten Mann große Bedeutung zukommt. Und John zeigte sich erheblich verbessert. Dabei schien er gegen Florin Manea in alte Fehler zu verfallen, als er nach den überlegen gestalteten ersten beiden Sätzen (6:3, 6:2) später von seiner spielerischen Linie, konsequent auf Angriff zu spielen, immer mehr abwich, die nächsten beiden Sätze ebenso klar verlor (4:6, 1:6) und schon auf die Verliererstraße gedrängt schien. Immerhin hatte der Gast drei Matchbälle. Doch jetzt bewies Andreas neben Willensstärke auch Nervenkraft, kämpfte sich noch einmal heran und gewann den fünften Satz mit 9:7. Über dreieinhalb Stunden währte die-



Zum Eröffnungszeremoniell auf dem Centre Court angetreten, Von links Oberschiedsrichter Dr. Pahl, Mitglieder der Rumänien-Delegation, Florenta Mihai, Simona Nunweiller, Manea, Tabaras, DDR-Damen-Trainer Zanger, Evyline Rudolph, Gerda Sauer, Marlies Borkert, Trainer Trettin, John und Emmrich

Im zweiten Spiel zeigte er sich spielerisch noch etwas stärker, als er Tabaras in vier Sätzen mit 6:4, 6:1, 3:6, 6:2 Sätzen bezwang. Im abschliefienden Doppel ergänzten sich Thomas und Andreas prächtig, während die Rumänen kaum zu echter Gegenwehr kamen. Nach einer guten halben Stunde (6:0, 6:1, 6:1) war alles vergessen.

Die Niederlage unseres weiblichen Nachwuchses kam nicht überraschend. Gegen die schon recht spielerfahrenen Simona Nunweiller und Florenta Mihai fehlte ihnen taktisch und technisch noch einiges. Dabei war jedoch die Steigerung unserer beiden Spielerinnen im Laufe des Länderkampfes unverkennbar Hatten beide ihre ersten Einzel noch recht glatt verloren, bot sich schon im Doppel eine echte Sieges-

Nach gewonnenem ersten Satz (6:3) führten Gerda Sauer und Marlies Borkert auch im zweiten lange, doch wurde hier in entscheidenden Phasen deutlich, daß ihnen noch die Erfahrung fehlt. Sie verloren den zweiten Satz noch mit 5:7, und bei der Fortsetzung am nächsten Tag (die Dunkelheit hatte zum Abbruch gezwungen war der Faden gerissen (1:6). Damit schien die Möglichkeit zum Ehrenpunkt vergeben. Doch im letzten Spiel wurde er doch von Marlies Borkert erkämpft, Sie lieferte gegen Simona Nunweiler ihr in jeder Hinsicht stärkstes Spiel und siegte mit 7:5, 6:1! Rolf Becker

Männlicher Nachwuchs; Emmrich - Tabaras 6:3, 6:0, 6:3, Jellan - Manea 6:3, 6:2, 4:6, 1:6, 9:7, John - Tabaras 6:4, 6:1, 3:6, 6:2, Emm-rich - Manea 6:1, 6:0, 6:2, Emmrich/John -Manea Tabaras 6:0, 6:1, 6:1

Weiblicher Nathwachs; Sauer – Nunweiller 2:6, 3:6. Borkert – Mihai 2:6, 5:7. Sauer – Mihai 6:8, 0:6. Borkert – Nunweiller 7:5, 6:1. Sauer Borkert – Mihai/Nunweiller 6:3 5:7, 3:6.

Stimmen und Meinungen

Käte Voigtländer, Generalsekretär des DTV der DDR: "Unser ganzer Dank gilt den Freunden der BSG Lok Delitzsch. Alles war mustergültig organisiert, wir fanden eine vorzüglich hergerichtete Anlage vor. Beeindruckend (Fortsetzung auf Seite 14)

Alle, die nach Delitzsch kamen - als ganzes auszeichnete über eine und es waren allein aus den benach- vorbildliche Information der Zubarten Leipzig und Halle nicht we- schauer bis hin zu den Umkleidenige, ganz zu schweigen von den räumen und Toiletten. Über 3000 vielen Delitzscher Sportangängern - Aufbaustunden wurden von den Destaunten nicht schlecht, als sie die litzscher Tennisspielern der BSG Lok Delitzscher Anlage am Wallgraben geleistet, "Praktisch wurde an allen betraten. Die Delitzscher Tennis- Tagen gearbeitet, wobei sich aus der treunde mit dem wahrhaft uner- Schar der allesamt aktiven Mitgliemüdlichen Ewald Schmidt an der der Waldemar Cyron, unser stellver-Spitze hatten ein echtes Schmuck- tretender Sektionsleiter, Manfred kästchen entstehen lassen, eine Hörig und Eva Parré noch besonwahrhatt länderkamptwürdige An- ders hervortaten", erzählte uns lage. Eine zusätzlich aufgebaute Tri- Ewald Schmidt. 160 m Draht wurbüne schut zusätzliche Sichtmöglich- den neu gezogen, zwei Plätze völlig keiten, die bei dem Zuschaueran- neu belegt. "Hierbei haben sich drang, der für Wochentage (die Län- Harry Pasternak, Helmut Pasternak, derkämpte fanden Dienstag und Johannes Naujoks, Wolfgang Rein-Mittwoch statt) unwahrscheinlich hold und Lothar Keil besondere groß war, vollauf benötigt wurden. Verdienste erworben."

Die viele Kleinarbeit, die notwen- Mit dieser hervorragenden Leidig war, um die Anlage in einen so stung erwiesen sich die Delitzscher mustergültigen Zustand zu verset- Tennisfreunde als hervorragende zen, spürte man an allen Ecken und Gastgeber. Gleichzeitig aber haben Enden, an der Beschaftenheit der sie sich selbst das schönste Geschenk Platze und des Clubraumes, an dem bereitet und sind nun für künftige gepflegten Eindruck, der die Anlage Aufgaben gerüstet.

Amtliche Mitteilungen der Kommissionen des Präsidiums

Generalsekretariat des Deutschen Tennis-Verbandes der DDR: 1055 Berlin, Storkower Straße 118; Teleton: 53 8 43 10 (Generalsekretär Käte Voigtländer und Sekretärin Annemarie Griese); Bankkonto: 6691-38-94; Postscheckkonto: Postscheckamt Berlin, Konto-Nr. 497 75.

Generalsekretariat

Terminkalender 1973

ČSSR	Internationale Meisterschaften der CSSR
- 196	Vorrunde der DDR-Jugendmei- sterschaften
-	Vorrunde um den DTV-Pokal der Jugend
Erfurt	XI. Henner-Henkel-Gedenktur- nier (Ranglistenturnier)
Cottbus	DDR-Bestenermittlung der B- Schüler
Rostock	Turnier für Nachwuchsspieler bis 21 Jahre, auch für Jugendliche, die an ihren Bezirksspartakia- den nicht starten
Nordhausen	XVI. DDR-offenes Turnier
- 22	Zwischenrunde um den DTV- Schüler-Pokal
Kühlungsb.	III. DDR-offenes Turnier
Dresden Ungarn	DDR-Jugendmeisterschaften Hungaria-Cup
_	Galea-Cup, Qualifikationsrunde
_	Galea-Cup, Hauptrunde
-	Vorrunde der DDR-Jugend- Mannschaftsmeisterschaft
Dessau	Ranglisten-Qualifikationsturnier
Berlin	X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten
Rumänien	Internationales Jugend- und Nachwuchsturnier
	Erfurt Cottbus Rostock Nordhausen Kühlungsb. Dresden Ungarn — — — — — — — — — — — — — — — — — —

		Nachwuchsturnier
Augus		
6.— 8.	Lauchhamm.	XIV. Turnier der Bergarbeiter- jugend
812.	=	Europameisterschaften
8.—12.	Delitzsch	DDR-Meisterschaften der Schü- ler
10.—12. 15.—25.	Magdeburg Moskau	Jugend- und Nachwuchsturnier Universade
17.—18.	-	Endrunde um den DTV-Pokal der Jugend
5.4	CSSR	Internationales Jugendturnier bis 18 Jahre
20.—26.	Katowice	Internationale Meisterschaften der VR Polen
23.—26.	K-M-Stadt	DDR-Bestenermittlung der B- Jugend
24.—26.	Magdeburg	Werner - Seelenbinder - Gedenk- turnier, Jugend und Nachwuchs
25. 81. 9.	Ahlbeck	XXII. Tennisturnier der Ostsee
Septer	nber	
1.	-	Aufstiegsspiele
1.	=	DDR-Mannschaftsmeisterschaf- ten der Schüler, Vorrunde

2.	- 4	Zwischenrunde der DDR-Jugend-
		Mannschaftsmeisterschaft
5 9.	DDR	Länderkampf gegen Polen (Ju- noren bis 21 Jahre)
7 9.	K-M-Stadt	XX. DDR-offenes Turnier (Rang- listenturnier)
12.—16.	Berlin	DDR-Meisterschaften der Seno- ren und Seniorinnen
13.—16.	Leipzig	DDR-Meisterschaften der Damen und Herren
16.	-	DDR-Mannschaftsmeisterschaften der Schüler, Zwischenrunde
21.—25.	Bulgarien	Internationales Turnier um den "Albena-Pokal"
2223.	Berlin	Endrunde der DDR-Jugend- Mannschaftsmeisterschaften
23.		Ausweichtermin für die Zwi- schenrunde der DDR-Mann- schaftsmeisterchaften der Schü- ler
28.—30.	Berlin	Werner-Seelenbinder-Gendenk- turnier der Damen und Herren
2830.	Treuen	XXII. Einladungsturnier
2930.	Werdau	DDR-Mannschaftsmeisterschaft der Schüler, Endrunde
Oktob	er	
6 7.	Werdau	V. DDR-offenes Kleinfeld- tennisturnier
7.	Gera	Endrunde um den DTV-Schüler- Pokal
20.—28.	Tblissi (UdSSR)	Internationales Turnier

(Fortsetzung von Seite 13) für mich war auch die große Zuschauerkulisse, die die Aktiven zu besonders guten Leistungen angespornt hat. Nicht zuletzt möchte ich mich aber dafür bedanken, wie vorbildlich wir von allen Seiten unterstützt wurden. Dank des vorbildlichen Zusammenwirkens aller gesellschaftlichen Kräfte, von der Kreisleitung der SED mit dem 1. Sekretär Genossen Tänzer an der Spitze, dem Rat des Kreises und dem Rat der Stadt Delitzsch, bis zur Werkleitung und den gesellschaftlichen Organen des Trägerbetriebes der BSG Lok Delitzsch, dem RAW, konnte ein würdiger Länderkampf gestaltet werden, durch den Delitzsch neue Maßstäbe setzte.

Aurel Segarceanu, rumänischer Nationaltrainer der Damen und des Nachwuchses: "Ich bin von Delitzsch in jeder Hinsicht beeindruckt. Wir fanden vorzügliche Bedingungen vor und Zuschauer, die jede gute Leistung objektiv beurteilten. Unseren beiden Galea-Cup-Kandidaten fehlte noch einiges, um der DDR-Vertretung Paroli zu bieten. Dabei gebe ich allerdings auch der DDR in diesem Jahr gute Chancen, im Galea-Cup ein ganzes Stück weiterzukommen. Über Emmrich brauche ich ja kaum noch Worte zu verlieren; schon als ich ihn vor einiger Zeit zum ersten Mal sah, wußte ich, daß hier ein ganz großes Talent heranreift. Er hat sich noch weiter verbessert. Noch wichtiger für die DDR-Vertretung dürfte aber sein, daß sich Andreas John gegenüber dem vergangenen Jahr wesentlich stabilisiert

Ulrich Trettin, Trainer des männlichen Nachwuchses: Ich hatte zwar fest auf einen Sieg gehofft, doch daß er mit 5:0 so eindeutig ausfallen würde, hielt ich für wahrscheinlich. Beide Punkte von Emmrich, dazu das Doppel und vielleicht einer von John - so hatte ich gerechnet. So ist bei der bekannten Spielstärke Emmrichs die Entwicklung von John das eigentlich wichtige Ergebnis von Delitzsch. Er hat sich hier praktisch selbst einmal besiegt. Neben der soliden spielerischen Leistung und der Kampfkraft, die er immer schon in die Wagschale warf, bewies er endlich einmal die notwendige Nervenstärke auch in für ihn kritischen Situationen. Hieran fehlte es in der Ver-

Fürden Übungsleiter

Der Vorderhandgrundschlag

(alle nachfolgenden Hinweise beziehen sich auf den rechtshändigen Spieler.)

Der Vorhandgrundschlag ist der Schlag, bei dem wir den Ball rechts neben dem Körper treffen, nachdem der Ball den Boden berührt hat. Die Gesamtbewegung unterteilen wir in Aushol-, Schlag- und Endphase,

Die Ausholphase

Bei der Ausholphase wird der Arm im Ellenbogengelenk etwas gebeugt. Der Schläger schwingt nach rechts, dann nach hinten. Das Gewicht verlagert sich auf den rechten, hinteren Fuß. Der Übergang von der Aushol- zur Schlagphase erfolgt durch eine geringe schleifenförmige Bewegung: Der Schläger schwingt von der 11 zur 6!

DieSchlagphase

Der Arm geht zur Strekkung über. Der Schläger wird nach rechts und nach vorn geschwungen. Das Gewicht verlagern wir vom hinteren, rechten auf den vorderen, linken Fuß.

Im Moment der Ballberührung sollten sich Handgelenk und Schlägerkopf auf gleicher Höhe befinden. Die Längsachse des Schlägers bildet eine Parallele zur Platzoberfläche. Der günstigste Treffpunkt liegt in Hüfthöhe, vor dem Rumpf. Die Schlagphase ist beendet, sobald der Ball den Schläger verlassen hat:

Der Schläger schwingt von der 6 zur 2!

Die Endphase

Der Schläger schwingt nach vorn links oben. Das Handgelenk befindet sich am Ende der Phase in Schulterhöhe, der Schlägerkopf in Kopfhöhe:

hintereinander, der linke vor dem rechten Fuß (Stand-Schlag). 2. Die Füße stehen bei der Ausholphase nebeneinander (Lauf-Schlag). Bei der Schlagphase wird das Gewicht mit dem linken Fuß zum Ziel gebracht. Die Füße stehen erst bei der Schlagphase hintereinan-Während der Endphase zieht der Spieler bei beiden Formen das rechte Bein etwas an das linke heran. Geringfügige Veränderungen der Bewegungsabläufe der Phasen zeigen sich im Vergleich der einzelnen

Der Schläger schwingt von

Beim Vorhandgrundschlag kennen wir zwei Formen

1. Die Füße stehen bei der

Aushol- und Schlagphase

der 2 zur 11!

der Fußstellung.

Auf diese Schläge soll jedoch in einem späteren Artikel Konrad Zanger eingeangen werden.

Schläge(Slice, Chop, Chip, Top-spin, Drive, Flat) zueinander,

Einen alten Zopf abschneiden

Es gibt ungemein viele historisch bedingte, aber des halb nicht in alle Ewigkeit zu rechtfertigende alte Zöpfe. Dazu gehören beispielsweise die alten Mafieinheiten. In den anglo-amerikanischen Ländern ist man inzwischen mit der Zeit gegangen und hat sich entschlossen, ab 1975 das metrische Maß einzuführen, das bekanntlich für Länge und Maße 1795 mit der französischen Revolution die Einheiten Meter und Kilogramm brachte.

Damit entfällt auch die Berechtigung, daß wir die auf Yards fußenden Maße der Tennisplätze beizubehalten. 23,77 m Länge, 10,97 m Breite usw. sollte man logischerweise abrunden. Das sportliche Gesicht unseres weißen Sports leidet nicht darunter, wenn die Außenmaße der Plätze auf 11 m×24 m festgelegt würden. Hier laufen ja Überlegungen, die Aufschlagasse zu entschärfen, was bei den Veränderungen mit berücksichtigt werden könnte.

Ist übrigens schon einmal aufgefallen, daß die Mittelpunkte der T-Linien und die Netzpfosten bei korrekter Vermessung genau ein Quadrat bilden? Vielleicht kann jemand erklären, ob das einen tieferen Grund hat.

Alles in allem möchte ich meinen, her mit der Schere, schneidet die alten Zöpfe ab! Nutzen wir unsere Mitgliedschaft zur Weltorganisation des Tennissports zu einem Vorstoß, die Maße zu vereinfachen bzw. abzurunden. Uns Alfred Sommer allen würde es helfen!



VEB Saiten- und Catgutwerk · Markneukirchen

Olga Morosowa gewann Wimbledon-Auftakt gegen Goolagong

Den Titel eines internationalen Meisters von Frankreich gewann im Pariser Roland Garros Tennisstadion Ilie Nastase (Rumänien) mit einem überlegenen 6:3, 6:3, 6:0-Sieg gegen den jugoslawischen Professional Nicki Pilic, Semifinale: Nastase – Gorman (USA) 6:3, 6:1, 6:1, Pilic – Panatta (Italien) 6:4, 6:3, 6:2; Viertelfinale: Nastase – Tayler (England) 6:0, 6:2, 7:6, Gorman – Kodes (CSSR) 6:4, 7:6, 4:6, 6:1, Panatta – Okker (Holland) 6:3, 5:7, 6:3, 6:4, Pilic – Berolucci (Italien) 6:3, 6:4, 7:6, 4:6, 6:1, Panatta – Okker (Holland) 6:3, 5:7, 6:3, 6:4, Pilic – Berolucci (Italien) 6:3, 6:4, 3:6, 6:4, Aus den ersten Runden: Gorman – Borg (Schweden) 7:6, 2:6, 7:6, 7:6, CKer – Pala (CSSR) 6:4, 7:6, Hrebec – Connors (USA) 2:6, 6:2, 6:4, Szöke (Ungarn) – Newcombe (Australien) 7:6, 7:6, 7:6, CX, Damen-Meisterin von Frankreich wurde in Paris Margaret Court (Australien) mit einem 6:7, 7:6, 6:4-Sieg gegen Chris Evert (USA), die zuvor Goolagong 6:3, 7:6, bzw. Durr (Frankreich) 6:0, 6:1 ausgeschaltet hatten. Herren-Doppel: Newcombe/Okker als neues Paar gegen Nastase/Connors (ebenfalls neu kombiniert) 6:1, 3:6, 6:3, 5:7, 6:4; Semifinale: Newcombe/Okker Carmichael/McMillan 6:4, 7:6, Nastase/Connors Faßbender/Polimann (BRD) 6:4, 7:6, Mixed Francoise Durr/Barday (Frankreich) – Betty Stove/Dominguez (Holland – Frankreich) 6:1, 6:4, 6:3, 6:4 bzw. Birjukova/Schallau (UdSSR – USA) 6:1, 6:4 ausgeschaltet hatten.

Bei den internationalen Italien-Meisterschaften in Rom hatte Ilie Nastase ebenfalls das Herren-Den Titel eines internationalen Meisters von

6:3, 6:4 bzw. Birjukova/Schallau (UdSSR – USA) 6:1, 6:4 ausgeschaltet hatten.

Bei den internationalen Italien-Meisterschaften in Rom hatte Ilie Nastase ebenfalls das Herrentinzen überlegen mit 6:3, 6:2, 6:4 gegen Orantes (Spanien) gewonnen, die im Semifinale Kodes (CSSR) 6:2, 6:2 bzw. Szöke (Ungarn) 6:4, 6:2 besiegt hatten. Unter den "letzten Vier" also drei Spieler aus den sozialistischen Ländern, Zu erwähnen noch: Hrebec – Bertolucci 6:2, 3:6, 6:3, 3:6, 6:4, Hrebec – Tarpitschew (UdSSR) 6:2, 6:3, Okker – Korotkow (UdSSR) 6:2, 6:4.

In Rom gewann bei den "Internationalen" die Australierin Evonne Goolagong gegen Chris Evert (USA) mit 7:6, 6:0 das Damen-Einzel, die zuvor Vopickova (CSSR) 6:4, 6:1 bzw. Masthoff (BRD) 7:6, 6:4 aus dem Rennen warfen, Im Viertelfinale schlug Vlasta Vopickova mit 7:6, 6:5, 6:1 Olga Morosowa (UdSSR). Herren-Doppel: Newcombe/Okker – Case/Masters (Australien) 6:3, 6:2, 6:4, 1 n den ersten Runden hatten Smith/Lutz mit 7:6, 1:6, 6:3 Metreweli/Tiriac geschlagen. Damen-Doppel: Morosowa/Wade (UdSSR) – England) – Tomanova/Navratilova (CSSR) 3:6, 6:6, 7.5

Smith/Lutz mit 7:6, 1-6, 6:3 Metreweil/Tiriac geschlagen. Damen-Doppel: Morosowa/Wade (UdSSR – England) – Tomanova/Navratilova (CSSR) 3:6, 6:2, 7:5.

Die internationalen Meisterschaften der BRD in Hamburg, die eine bescheidene Besetzung mit Weltklassespielern aufwiesen, enderten im Herren-Einzel mit dem 6:4, 5:7, 6:3, 7:6-Überraschungssieg des Nachwuchsmannes Meiler (BRD) gegen den 22jährigen Dibbs (USA) Semfinale: Meiler – Fillol (Chile) 1:6, 6:3, 7:6, 6:3, Dibbs – Faßbender (BRD) 7:6, 0:6, 4:6, 7:5, 6:4.

Dibbs hatte vorher Hrebec (CSSR) mit 2:6, 6:1 6:4 ausgeschaltet, Der als Nr. 1 gesetzte Profit 6:4 ausgeschaltet, Der als Nr. 1 gesetzte Profit Newcombe (Australien) schied gegen den jungen Amerikaner Gerken nach einem 4½stündigen Amerikaner Gerken nach einem 4½stündigen Empf mit 2:6, 6:3, 3:6, 7:6, 13:15 aus. Ferner: Fillol – Pohmann 6:2, 6:3, Hrebec – Tiriac 6:2, 6:4, Alexander (Australien) – Szöke (Ungam) 6:4, 6:4, Mignot (Belgien) – Bungert

Fillol – Pohmann 6:2, 6:3, Hrebec – Tiriac 6:2, 6:4, Alexander (Australien) – Szöke (Ungarn) 6:4, 6:4, Mignot (Belgien) – Bungert (BRD) 6:3, 2:6, 6:3.

Den Damen-Titel gewann Helga Masthoff (BRD) gegen Pat Pretorius (Südafrika) mit 6:4, 6:1, die im Semifinale Sawannatsu (Japan) 6:3, 6:4 bzw. Schaar (Holland) mit 7:6, 6:2 ausgeschaltet hatten. Renata Tormanova (CSSR) überraschate Tuero (USA) mit 6:0, 6:3, scheiterte dann an Schaar mit 6:7, 2:6, Im Herren-Doppel der internationalen Titelkämpfe in Hamburg siegten Faßbender/Pohmann (BRD) gegen Orantes/Tiriac (Spanien – Rumänien) mit 7:6, 7:6, 7:6, Semifinale: Faßbender/Pohmann – Newcombe Addison (Australien) 3:6, 6:3, 6:2, Orantes/Tiriac (Spanien – Rumänien) gegen Alexander/Dent – bezwangen vorher Kukal/Hirebec (CSSR) mit 6:1, 3:6, 3:6, 6:3, 6:2.

Mixed: Pat Pretroius/Pohmann gegen Chris Kemmer/Froehling (USA) 6:2, 7:5; Damen-Doppel: Masthoff/Orth – Kemmer/Roussow (Südafrika) 6:1, 6:2.

Kail 0:1, 0:22 Einen Länderkampf BRD gegen Australien, bei dem das Doppel Meiler/Pohmann – Dent/Philipps Moore wegen Regen beim Stande von 6:1, 2:6, 1:1 abgebrochen werden mußte, gewannen in

Freiburg die Gastgeber mit 3,5:2,5. Ihre Punkte holten Meiler (6:4, 6:1 gegen Dent und 6:4, 6:3 gegen Philipps-Moore) sowie Elschenbreich, der Dent 3:6, 8:6, 6:3 bezwang. Beide Niederlagen erlitt Pohmann.

Die in Montreal ausgetragene Doppel-Meisterschaft der WCT-Gruppe endete mit dem Sieg der Amerikaner Smith/Lutz, die im Finale Okker/Riessen (Holland – USA) 6:2, 7:6, 6:0 bezwangen, Platz drei belegten Emerson/Laver mit 6:3, 6:3 gegen ihre australischen Landsleute Rosewall/Stolle. Das eigentliche Endspiel gab es bereits im Halbfinale, als die Amerikaner gegen Emerson/Laver 7:6, 7:6, 4:6, 7:6 gewannen.

Der Rumäne Nastase triumphierte beim Turier in Florenz erst nach schwerem Fünfsatz-

nier in Florenz erst nach schweren Finfsatz-kampf mit 6:3, 3:6, 0:6, 7:6, 6:4 gegen den gegenwärtig stärksten Italiener Panatta. Zuvor hatte er Mulligan und Jauffret geschlagen.



Der junge italienische Meister Adriano Panatta machte in den letzten Wochen und Monaten von sich reden.

Foto: Auslandsdienst

Bei den britischen Hartplatzmeisterschaften ge-

Bei den britischen Hartplatzmeisterschaften gelang Panatta die Revanche an Nastase in Bournemouth. Diesmal schlug er den Rumänen, der vorher Philipps-Moore noch glat 6:3, 6:0 eleminiert hatte, mit 6:8, 7:5, 6:3, 8:6. Die Rumänen Nastase und Tiriac standen sich im Doppel als Gegner gegenüber. Nastase gewann an der Seite des Spaniers Gisbert gegen Tiriac/Panatta 6:4, 8:6. Im Endspiel der Frauen war die Engländerin Wade gegen die Australierin Goolagong 6:4, 6:4 siegreich.

Ein dramatisches Finale gab es im Turnier der WCT B-Gruppe von Marrifield (USA). Der Holländer Okker wehrte im Kampf mit dem farbigen Amerikaner Ashe beim Stande von 4:5 im dritten Satz einen Matchball ab und befand sich von dem Augenblick an auf der Siegersträße: 6:3, 6:7, 7:6. Im Halbfinale hatte er den Engländer Taylor 6:4, 3:6, 6:4 geschlagen. UdSSR-Meister Metreweil hatte im Achtelfinale einen bemerkenswerten 6:0, 5:7, 6:1-Sieg gegen Riessen (USA) zu verzeichnen, verlor dann aber gegen Rosewall 4:6, 2:6, der wiederum 4:6, 7:5, 3:6 an Ashe hängen blieb.

In Atlanta spielte zur gleichen Zeit die soge-

In Atlanta spielte zur gleichen Zeit die soge-nannte A-Gruppe (andere Halfte). Dort behaupte-ten sich im Finale Wimbledon-Sieger Smith (USA) gegen Laver (Australien) mit 6:3, 6:4, Der Sie-ger hatte vorher den Neusseländer Parun 6:4, 3:6, 6:3 und Richey (USA) mit 6:3, 6:1 geschla-

Beim internationalen Turnier des USA-Tennis-erbandes in Akron drang Olga Morosowa Verbandes in Akron drang

(UdSSR) bis ins Finale vor, scheiterte dann aber an der starken Amerikanerin Chris Evert 3:6, 4:6.

Seine Klasse unterstrich die Nr. 1 der Welt-rangliste, Smith (USA), auch im Münchener WCT-Turnier, wo die Gegnerschaft im Vergleich zu anderen WCT-Turnieren aber schwächer war, Ge-gen den Laver-Bezwinger Richey (USA) setzte er sich im Endspiel 6:1, 7:5 durch. Eine wesentlich stärkere Besetzung wies die B-Grunne im Hussten IIISA auf wo en mit Bese-

Eine wesentlich stärkere Besetzung wies die B-Gruppe in Houston/USA auf, wo es mit Rose-wall – Stolle (3:6, 6:2, 7:5) ein rein australi-sches Finale gab. CSSR-Vertreter Kodes zeigte dabei stark ansteigende Form und scheiterte erst im Halbfinale 2:6, 2:6 an Rosewall. Vorher hat-te er u. a. Riessen (USA) 6:4, 6:4 geschlagen und beim Turnier in Vancouver, Kanada einen 7:6, 2:6, 6:3-Sieg gegen Rosewall zu verzeich-ren gebabt. nen gehabt.

Dem polnischen Erfolg durch Nowicki in Beau-Dem polnischen Erfolg durch Nowicki in Beau-lieu 3:6, 6:1, 11:9 gegen Hombergen folgte ein ungarischer Sieg durch Varga im Riviera-Tur-nier von Nizza. Im Finale schlug er den Nowik-ki-Bezwinger Marzano (Italien) 2:6, 6:1, 6:1, Spaniens starke Tennisspieler drangen im Tur-nier von Berzelona durch Orante ein hie

opanieus starie tennisspeter drangen im turnier von Barcelona durch Orantes nur bis ins Halbfinale vor, wo er dem Italiener Panatta 6:7, 7:5, 4:6, 0:6 unterlag. Panatta scheiterte dann in der Schlußrunde mit 1:6, 6:3, 1:6, 2:6 am Rumanen Nastase,

manen Nastase.

Einen mühelosen 6:1, 6:0-Sieg errang Margaret
Court (Australien) im Finale von Philadelphia
gegen ihre Landsmämnin Harris. Das vorweggenommene Finale hatte es in der Vorschlußrunde
zwischen Margaret Court und Rosemary Casals
mit 6:1, 7:6, 6:2 nagaban.

wischen Margaret Court und Rosemary Casals mit 6:7, 2:6, 6:2 gegeben.

Wimbledon-Sieger Smith (USA) setzte sich nach dem Turniersieg in München auch in Brüsel gegen Altmeister Laver 6:2, 6:4, 6:1 durch. Vorher hatte er mit dem Jugoslawen Pilic (3:6,7:6,6:4) und seinem Münchener Einalgegner Richey (4:6, 6:4, 6:3) mehr Münchener Einalgegner Richey (4:6, 6:4, 6:3) mehr Münc gehabt. Laver hatte in der Vorschlufrunde seinen Landsmann Emerson 4:6, 6:4, 6:1 geschlagen.

Das Turnier der anderen WCT-Gruppe in Cleveland gewann Rosewall (Australien) nach 4:6, 6:4, 7:5 und 7:5, 3:6, 6:4-Erfolgen gegen Ashe bzw. den Südafrikaner Moore im Finale gegen dem Engländer Taylor mit 6:3, 6:4, CSSR-Meister Kodes war frühzeitig an Fairlie 4:6, 1:6 gescheitert, nachdem er zuvor Metreweli 4:6, 7:5, 6:3 geschleigen hatte.

6:3 geschlagen hatte. Mit Veteran Seixas als Partner gewann der Rumäne Nastase in Palm Beach/Florida ein Doppel-Turnier gegen die Amerikaner Gonzales/Graebner 6:3

6:4. 6:3.

Aus dem Damen-Turnier in Miami Beach ging die 19jährige Amerikanerin Chris Evert als Siegerin hervor. Zum Schluß schlug sie nacheinanider Masthoff (BRD) 7:6. 7:6 und im Finale die Australierin Goolagong 3:6. 6:3. 6:2. Einen weiteren Turniererfolg errang auch Margaret Court. Die Australierin schlug in Ouincy zunächst Rosemary Casals 6:2. 6:4 und im Endspiel Billie-Jean King 6:2. 6:4.

spiel Billie-Jean King 6:2, 6:4.

In einer erneuten Finale-Begegnung behielt
Chris Evert gegen Evonne Goolagong bereits zum
dritten Mal innerhalb kurzer Zeit die Oberhand.
In St. Petersburg (Florida) schlug sie die Australierin mit 6:2, 0:6, 6:4. Auch Margaret Court
eilt weiter von Sieg zu Sieg. Das Endspiel in
Jacksonsville gewann sie gegen Rosemary Casals
mit 5:7, 6:3, 6:1.

Ein Teil der europäischen Elite traf in Monte

Rin Teil der europäischen Elite traf in Monte Carlo aufeinander. Turniersieger wurde Nastase, der nacheinander Elschenbroich (BRD) 6:2, 7:5, 6:2, Proisy (Frankreich) 6:0, 6:4, 6:2 und Borg (Schweden) 6:4, 6:1, 6:2 schlug.

Die Meisterschaften von London auf Rasen eim Oueen-Club, dem Aufgalopp zu den Wimbledonmeisterschaften, gewann bei dem Herren der große Favorit Ilie Nastase gegen des Briten Roger Taylor (Großpirtannien) mit 9:8, 6:3. Im Semifinale gab es zwischen Nastase und Metreweli (UdSSR) eine hauchdünne 6:8, 9:2, 7:5-Entscheidung zugunsten des Rumänen, während Taylor den Australier Owen Davidson mit 7:5, 6:3 bezwang. Im Damen-Einzel siegte überraschend Olga Morosowa (UdSSR) gegen die Favoritn Evonne Goolagong (Australien) zahlenmäßig klar mit 6:2, 6:3: Semifinale: Morosowa Ziegenfuß (USA) 6:2, 6:3. Goolagong – Held-

Ziegenfuß (USA) 6:2. 6:3. Goolagong – Held-man (USA) 6:2. 6:0. Die Profis wie Newcombe. Drysdale, Ashe (6:4, 3:6. 3:6 gegen Tauylor) und andere schieden vorzeitig aus.

Herausgeber: Präsidium des Deutschen Tennis-Verbandes im Deutschen Turn- und Sportbund. Verantwortlich für den Inhalt: Redaktionskollegium. Post an:
Generalsekretariat des Deutschen Tennis-Verbandes, 1055 Berlin, Storkower Str. 118. Manuskripte an Heinz Richert, 1185 Berlin-Altglienicke, Wunnibaldstr. 17.
Druck: Druckerei Osthavelland Velten, 142 Velten, Karl-Liebknecht-Str. 45. Zur Zeit Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte
Fotes und Zeichnungen keine Gewähr. Das Mitteilungsblatt wird veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 548 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates
der Deutschen Demokratischen Republik.